

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19300417

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo

Preis 10 A

Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Nummer 107

Donnerstag, 17. April 1930

56. Jahrgang

Panzerkreuzer B soll gebaut werden!

Reichsrat beschließt Einsetzung der ersten Rate / Reichsregierung stimmt zu

Wir schwimmen in Geld!

Der Reichsrat lehnte am Mittwoch den Antrag der preussischen Staatsregierung, in den Reichsrat entgegen den Beschlüssen der vereinigten Reichsratsausschüsse keine Mittel für den Panzerkreuzer B einzusetzen, mit 29 gegen 29 Stimmen ab und bewilligte damit die erste Rate.

Für den Panzerkreuzer haben gestimmt: Bayern und Freistaat Sachsen, die preussischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover und die Rheinprovinz. Der Stimme enthielten haben sich Württemberg, Mecklenburg-Strelitz, Bremen und die Provinzen Ober- und Niederbayern. Die übrigen Länder, darunter auch Hamburg, haben gegen den Panzerkreuzer gestimmt.

Das Reichskabinett, das sich am Mittwochmorgen unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning mit den Reichsratsbeschlüssen beschäftigte, beschloß, von einer Doppelvorlage an den Reichstag abzusehen und die Reichsratsbeschlüsse über die erste Rate für das Panzerschiff B dem Reichstag als Grundlage seiner Beratungen zuzuleiten.

Nach diesem Beschluß der Reichsregierung, der sich den bisherigen Taten des neuen Kabinetts würdig anschließt, wird wohl niemand mehr jene dumme Redensart gebrauchen wollen, auch eine Regierung ohne Sozialdemokraten könne kaum anders handeln als ein Kabinett der großen Koalition; auch für sie müßten die tatsächlichen finanziellen Schwierigkeiten leibhaftig bestimmend sein. Das Kabinett Brüning beweist uns, daß das nicht der Fall ist, es zeigt dem deutschen Volk, wie wenig es auf die Finanznot Rücksicht nimmt, wenn es gilt, die Ansprüche der Reichsparteien zu erfüllen. Um die Sympathie der Jungenspartei zu gewinnen, gibt es sogar bedenkenlos preis, was es eben noch als unabänderlich erklärt hatte. Die Regierung Brüning erklärte vor dem Reichstag, daß sie nicht die Absicht habe, ihrerseits an dem von ihr vorgelegten Etat etwas ändern zu lassen. Kaum aber hat der Reichsrat mit Stimmengleichheit den preussischen Antrag auf Streichung der Panzerkreuzerrate abgelehnt, als sich dieselbe Regierung Brüning beeilt, auf den Boden dieses Beschlusses zu stellen.

Die Germania, das Berliner Zentrumsort, hatte am Mittwoch, als der Beschluß der Reichsratsausschüsse bekannt geworden war, kategorisch erklärt, die Regierung werde nunmehr eine Doppelvorlage einbringen und so den Beschluß des Reichsrates unwirksam zu machen versuchen. Wenige Stunden später hat die Regierung des Zentrumskanzlers das Gegenteil von dem behauptet, was die Germania angekündigt hat. Sie hat wieder einmal vor ihrer eigenen Auffassung die Flucht ergriffen, hat ihre Meinung schneller, als man selbst in Zentrumskreisen glaubte, zum alten Eisen geworfen und sich um ihrer Existenz willen mit dem Bau des Panzerkreuzers B abgefunden, von dem die Germania noch am Mittwochabend sagte, daß er in Anbetracht der politischen und wirtschaftlichen Lage gar nicht in Frage kommen könne. Nach den Jungensjollen, der Ausnahmesteuer gegen die Konsumvereine, den Bestrebungen gegen die Arbeitslosenversicherung — jetzt die Verpulverung von zunächst 2,9 Millionen Mark für ein Schiff, von dem man heute noch nicht weiß, ob es nach seiner Fertigstellung nicht wegen Unbrauchbarkeit infolge unmoderner Einrichtungen sofort verschrotet werden muß.

Als die sozialdemokratische Presse feststellte, daß die Regierung Brüning im Begriff stände, dem hungernden Volk nach den Steuer- und Zollvorlagen noch ein weiteres Opfer zu beschneiden, erwiderte die Germania in der Annahme, daß sich die Regierung gegen den Reichsrat wenden würde: „Die Sozialdemokratie und ihre Presse hatten natürlich nichts Eiligeres zu tun als über die Regierung Brüning herzufallen.“ Die Wirklichkeit zeigt, daß wir nur Taffaden feststellen haben und das konnten wir, weil bei uns über den reaktionären Charakter dieser Regierung Brüning nicht der geringste Zweifel besteht. Was diese Regierung macht und nicht macht, wird von den in ihr sitzenden Vertretern des Stahlhelms bestimmt. Alles für den Besitz und im Sinne der Kapitalisten, das ist das Programm des Stahlhelms und das Programm der Regierung Brüning. Was schert sie die Arbeitnehmer? Die müssen bluten, damit den Bestrebungen und den Gefallen kleiner Cliquen, die dieser „reaktionärsten Regierung seit der Revolution“ das Leben ermöglichen, entsprochen werden kann.

Es ist nicht von ungefähr, daß in derselben Sitzung des Reichsrates, wo ohne Widerspruch des Finanzministers Moldenhauer die erste Rate für den zweiten neuen Panzerkreuzer bewilligt wurde, die Erhöhung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung, die von Preußen beantragt war, der Ablehnung verfiel, daß aber gleichzeitig für die technische Nothilfe 300.000 M. mehr als Generierung angefordert wurde, in den Etat eingeleitet wurde.

Die Regierung Brüning beginnt die Sanierung der Finanzen mit merkwürdigen Mitteln, das muß man sagen! Der Zentrumskanzler Schöckel, der sein so schnell zum gefälligen Wert gewordenen Urteil abgab, dürfte auch im Zentrum bald eine große Anhängerzahl hinter sich haben!

Die Abstimmung im Kabinett

Der Beschluß des Reichskabinetts, sich mit dem Panzerkreuzer-Beschluß des Reichsrates abzugeben, ist gegen die Stimmen des demokratischen Erziehungministers Dr. Dietrich und des Arbeitsministers Dr. Stegerwald gefaßt worden. Der Zentrumskanzler Dr. Brüning hat gegen den Beschluß des Reichsrates nicht im geringsten opponiert.

In Zentrumskreisen hat die Haltung der Reichsregierung zu dem Beschluß des Reichsrates große Befürchtung hervorgerufen. Man macht keinen Hehl daraus, daß sich die Parteiorganisationen im Lande entschieden gegen die Regierung wenden würden. Was ändert jedoch nichts daran, daß der Beschluß der Reichsregierung gegen den Willen der Zentrumskreise im Kabinett nicht möglich gewesen wäre. Ganz besonders interessieren würde es, die neue Stellungnahme Joseph Wirths näher kennen zu lernen.

Der Beschluß der Reichsregierung, gegen die vom Reichsrat beschlossene Einsetzung einer Rate von 2,9 Millionen Mark für den Bau des Panzerkreuzers B in den neuen Etat steht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Das Berliner Zentrumsort, aber die Germania, hat nach ihrer vergeblichen Attacke am Mittwochabend gegen den Panzerkreuzer B die Sprache verloren und begnügt sich, durch die kommentarlose Wiedergabe der amtlichen Meldungen über die gefällige Kabinettsentscheidung, das Gegenteil seiner gefälligen Ankündigungen zu betreiben.

Der neue Kurs

Keine Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung, aber Mehrbewilligung für die Technische Nothilfe

In der folgenden Einzelberatung beantragte Reichswehrminister Groener die Wiedereinsetzung der von den Ausschüssen gestrichenen Beträge bei den Ausgaben für militärisches Personal, für Gebäudeunterhaltung und Bauten. Aus sozialen Gründen und aus Gründen der Disziplin sei es äußerst wichtig, den Mitgliedern der Reichswehr für die Dauer ihrer zwölfsährigen Dienstzeit ein behagliches Heim zu schaffen. Der preussische Staatssekretär, Dr. Weismann, fragte zunächst den Minister, ob er damit einverstanden wäre, wenn der Pauschalbetrag der Streichungen von 3 1/2 Millionen aufrechterhalten wird, ohne daß die Streichungen auf bestimmte Posten festgelegt werden. Groener erklärte, darauf könne er nicht eingehen.

Staatsekretär Dr. Weismann erklärte nunmehr: Angesichts der großen Streichungen beim Sozialetat und auch sonst bei den dringenden Ausgaben können wir es nicht verantworten, auf Streichungen beim Wehretat zu verzichten. Nachdem Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer noch die Erklärung abgegeben hatte, dem Antrag Groener nicht widerprechen zu können, wurde der Wehretat mit den vom Minister Groener beantragten Erhöhungen genehmigt.

Bei der Arbeitslosenversicherung beantragte Preußen eine Heraufhebung des Beitrages um 1/2 % vorzuschlagen und den Zuschuß auf 120 Millionen (mit Kostfuß 200) oder 100 Millionen und 20 Millionen Darlehen herabzusetzen. Die Mehrheit lehnte die Beitragserhöhung ab und stellte 150 Millionen Zuschuß ein.

Für die Technische Nothilfe haben die Ausschüsse 300.000 M. mehr eingeleitet.

Frick lacht sich ins Fäustchen

Joseph Wirth prompt umgefallen

Geldsperre für Thüringen aufgehoben / Ohne Garantien, ohne Sicherheiten

W.F.B. Berlin, 17. April.

Zu der Erklärung, die die thüringische Regierung dem Reichsminister des Innern Dr. Wirth hat zugehen lassen, erfahren wir noch, daß angesichts dieser Sachlage der Reichsminister des Innern die bisherige Einstellung der Zuschüsse für Polizeizwecke und sonstiger Ueberweisungen an Thüringen aufgehoben hat. Staatssekretär Zweigert wird nach Osnabrück die Besprechungen mit dem thüringischen Staatsministerium aufnehmen.

Und es kam, wie es kommen mußte. Joseph Wirth, der Mann der starken Worte, hat sich auf Befehl von Schiele und Treveranus dem Putschisten Frick unterworfen. Ohne Bedingung, ohne Garantie zahlt er wieder die Gelder an Thüringen, damit Frick sie zur Unterwürfung des Staates verwenden kann. Ein paar freundliche Worte des thüringischen Ministers Baum haben genügt, um aus dem brillanten Ewigen Wirth ein sanftes Lamm zu machen. Frick kann sich ins Fäustchen lachen. Als Seevering im Innenministerium saß, mußte er zittern. Seevering läßt nicht mit sich spaßen. Seevering bleibt ruhig und sachlich auch bei den größten Antworten aus Weimar, aber Seevering bleibt fest. Wirth aber liest große Worte. Wenn es jedoch ernst wird... Wenn die Brüning und Schiele mit der Stirne tunzeln...

Nun komme noch einer und sage, die Regierungsbeteiligung der Sozialdemokratie sei überflüssig, sie ändere nichts an der Lage. Wenige Wochen haben genügt, um zu zeigen, wie das Bürgerium regiert: Gefrierfleischverbot und Wohnstanzsteuer, Konsumvereinststeuer und Panzerkreuzer B, und jetzt auch der Unsell in Thüringen. Wir denken, die Proben genügen!

Ein paar Handelskriege gefällig?

Deutschland als handelspolitischer Friedensstörer / Polnische Protestnote

Die rechtsstehende Deutsche Allgemeine Zeitung erklärt zu dem polnischen Protest gegen die neue Zollregelung in Deutschland, daß mit dem Ausscheiden der Sozialdemokratie aus der Regierung berechtigte Anschuldigungen zu Worte gekommen sind, die wiederum unter der Herrschaft der Sozialdemokratie zu schweigen hatten. Der deutsch-polnische Vertrag enthalte für Polen auch nach der neuen Zollregelung in Deutschland so viel einseitige Vorteile, daß

an einer Ratifikation polnischerseits nicht zu zweifeln sei. Es bestehe nicht der geringste Grund zur Aufregung. Man darf annehmen, daß der Reichsernährungsminister Schiele hinter diesen Ausführungen steckt. Sie sind, wie im Weltkrieg, auf den Len abgemittelt.

Hier werden noch Kriegserklärungen angenommen. Der Optimismus des Reichsernährungsministers erscheint uns weniger begründet, und zwar ist es nicht Polen allein, das auf die neue Zollregelung in Deutschland reagiert.

Wenn Deutschland einige Wochen nach dem Genfer Zollfriedensabmachungen Hochschiffle einführt, dann erscheint es mit Recht vor aller Welt als der handelspolitische Friedensstörer, und wenn es nach dem völlig unbegründeten Optimismus Schieles geht, stecken wir eines guten Tages in Dufeln von Handelskriegen, die uns schlecht, sehr schlecht bekommen werden.

Wie wir erfahren, ist im Auswärtigen Amt eine Note eingegangen, in der die polnische Regierung Einspruch gegen die Zollserhöhungen erhebt, die der Reichstag in der vorigen Woche beschlossen hat. Damit bestätigt sich also die Ankündigung Warshawer Blätter, daß die polnische Regierung Schritte unternehmen werde, weil sie von den Beschlüssen des Reichstages eine Einschränkung der Einfuhr landwirtschaftlicher Artikel befürchtet und der Auffassung ist, daß

In der folgenden Einzelberatung beantragte Reichswehrminister Groener die Wiedereinsetzung der von den Ausschüssen gestrichenen Beträge bei den Ausgaben für militärisches Personal, für Gebäudeunterhaltung und Bauten. Aus sozialen Gründen und aus Gründen der Disziplin sei es äußerst wichtig, den Mitgliedern der Reichswehr für die Dauer ihrer zwölfsährigen Dienstzeit ein behagliches Heim zu schaffen. Der preussische Staatssekretär, Dr. Weismann, fragte zunächst den Minister, ob er damit einverstanden wäre, wenn der Pauschalbetrag der Streichungen von 3 1/2 Millionen aufrechterhalten wird, ohne daß die Streichungen auf bestimmte Posten festgelegt werden. Groener erklärte, darauf könne er nicht eingehen.

Staatsekretär Dr. Weismann erklärte nunmehr: Angesichts der großen Streichungen beim Sozialetat und auch sonst bei den dringenden Ausgaben können wir es nicht verantworten, auf Streichungen beim Wehretat zu verzichten.

Nachdem Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer noch die Erklärung abgegeben hatte, dem Antrag Groener nicht widerprechen zu können, wurde der Wehretat mit den vom Minister Groener beantragten Erhöhungen genehmigt.

Der Entscheidung des Innenministers Wirth war folgendes Schreiben Thüringens vorausgegangen.

Aufhebung der Geldsperre gefordert

Die thüringische Staatsregierung hat dem Reichsinnenministerium über ihre Stellungnahme zu dem Konflikt mit dem Reich ein längeres Schreiben zugehen lassen, in dem sie sich bereit erklärt, gemeinsam mit der Reichsregierung wegen der Verrückung der Zuständigkeit des thüringischen Ermächtigungsgesetzes den Staatsgerichtshof zwecks Klarstellung der umstrittenen Fragen anzurufen.

In dem Brief wird gleichzeitig betont, daß bei der Landespolizei Thüringens eine Verletzung der Bedingungen für die Gewährung von Reichszuschüssen für Polizeizwecke niemals stattgefunden hat und deshalb

die Erwartung ausgesprochen, daß die nicht begründete Sperre der Zuschüsse der Polizeizwecke an Thüringen alsbald aufgehoben wird.

Der bei der Besprechung des thüringischen Staatsministers Baum in Aussicht gestellte Besuch des Staatssekretärs Zweigert in Weimar sei dem Vorsitzenden des thüringischen Staatsministeriums willkommen. Gelegentlich dieses Besuches werde die von dem Reichsminister des Innern gewünschte Unterredung des Staatssekretärs Zweigert mit dem Staatsminister Frick stattfinden können.

Die Landesregierung Thüringens bedauert es lebhaft, daß neuerlich in der Presse dem bevorstehenden Besuche des Herrn Staatssekretärs Zweigert der Charakter einer amtlichen Kontrolle beigegeben wird.

Weniger es zu der Besprechung Wirth-Baum kam, hat die thüringische Regierung die Reichsregierung wissen lassen, daß sie

hinter der bekannten Erklärung des Ministers Frick, Herr Seevering könne lange werden, bis er eine Antwort auf sein Schreiben erhalten werde, nicht gefunden habe und auch jetzt nicht sehe.

In der polnischen Presse war der Zweck der Aktion der Warschauer Regierung dahin gekennzeichnet worden, daß es ihr darauf ankomme, einen Ausgleich für etwaige Benachteiligungen zu schaffen.

Weitere Aufklärung der Bombenanschläge

Die dritte Sprengladung beschlagnahmt / 5 weitere Personen festgenommen

Vom Polizeipräsidium Altona wird mitgeteilt: Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, in den Büroräumen der Papierwarenfabrik von L. W. Tren & Co., Altona, Friedensallee 38, die noch fehlende dritte Sprengladung, die ebenfalls Hellmann und Koch angefertigt hatten, zu beschlagnahmen. Der Koffer hatte der Prokurist dieser Firma, der Kaufmann Karl Kienich, von dem Kaufmann von Wilmowitz-Moellendorff im Auftrag des Hellmann erhalten. Der Koffer hatte die gleiche Anordnung wie die in Bad Oesede und in Neumünster verwendeten. Er war vollkommen montiert bis auf die Zündvorrichtung; der Kanister war gefüllt mit über zehn Pfund einer gefährlichen Sprengmasse.

Die Abholung des Koffers in den Büroräumen einer Firma ist deshalb erfolgt, weil dort mit einer Durchsuchung nicht gerechnet worden ist.

Diese dritte Sprengladung war für einen weiteren Anschlag vorgesehen.

Wer führt wen?

Zu den neuen Beschlüssen über den Panzerkreuzer B, die die entschiedene Kursänderung nach rechts noch mehr verdeutlichen, als es bisher schon durch das Agrarprogramm geschehen ist, wird uns aus Berlin geschrieben:

Als die Verhandlungen über den deutsch-polnischen Handelsvertrag zu einem Ergebnis geführt hatten, sahle der ostpreussische Provinziallandtag eine Entschlieung, die die Einstellung einer ersten Rate für den Panzerkreuzer B in den Etat für 1930 forderte. Diese Entschlieung gab der Forderung eine ungewöhnliche politische Begründung. Sie behauptete, daß der Bau eines zweiten Panzerkreuzers notwendig sei, um die Provinz Ostpreußen vor polnischen Gefährungen zu schützen. Der ostpreussische Provinziallandtag nahm damit nicht nur Stellung gegen den Beschluß der damaligen Regierung, die auch die Einstellung einer sogenannten Anerkennungsgeld in den Etat für 1930 abgelehnt hatte, er wandte sich zugleich sehr stark gegen die allgemeinen politischen Richtlinien, die Reichsaussenminister Curtius bei seinen Verhandlungen über den Vertrag mit Polen vertreten hatte.

Der Vertreter Ostpreußens im Reichsrat, Freiherr von Gahl, der auf dem rechten Flügel der Deutschnationalen steht, hat versucht, diese Entschlieung in den Reichsratsausschüssen durchzubringen. In der zweiten Lesung des Etats in den Reichsratsausschüssen ist es ihm am Montag gelungen, trotz des Widerpruchs Preußens, eine Mehrheit für die Einstellung einer ersten Rate von 2,9 Millionen Mark für Panzerkreuzer B in den Etat für 1930 zu gewinnen. Die Mehrheit ist zustande gekommen, weil Reichswehrminister Groener den Antrag begrüßt hat und weil er zugleich den vereinigten Reichsratsausschüssen mitgeteilt hat, daß auch der Reichskanzler Brüning einem solchen Antrag sympathisch gegenüber stehe. Herr Moldenhauer, der bei dieser Erklärung zugegen war, hat keinen Widerspruch erhoben.

Im Plenum des Reichsrates hat am Mittwoch der Berichterstatter Dr. Brecht mitgeteilt, daß sich in der zweiten Lesung für die Reichsratsausschüsse eine neue Situation diesem Antrag gegenüber ergeben hätte, weil die Regierung erklärt habe, daß sie die Annahme beabsichtige und sich mit Material und Gründen für diesen Antrag des Reichsrates einsehen würde. Damit war zwar nicht die Initiative der Reichsregierung festgesetzt, wohl aber die Tatsache, daß es ihre Erklärungen waren, die zum Beschluß der Reichsratsausschüsse geführt haben. Herr Groener und Herr Moldenhauer waren wieder beide anwesend: Aber diesmal schweig Herr Groener und Herr Moldenhauer redete. Er erklärte, die Reichsregierung werde keine Initiative entfalten, sie bäte aber den Reichsrat, nach sachlichen Gesichtspunkten zu entscheiden und sich von der Reichsregierung nicht beeinflussen zu lassen. Die Haltung der Reichsregierung war demnach, daß der Vertreter Württembergs auf das Widerspruchsvolle ihrer Erklärungen von Montag und vom Mittwoch hinwies. Der Reichsrat hat dann einen preussischen Antrag, diese erste Rate wieder zu streichen, mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Herr Groener hat also eine positive Erklärung für die Einstellung der ersten Rate in den Etat abgegeben, Herr Moldenhauer hat seinerseits eine weniger positive Erklärung abgegeben. Aus der demokratischen und der Zentrumspresse war zu entnehmen, daß das Kabinett sich mit den Beschlüssen der Reichsratsausschüsse nicht einverstanden erkläre, sondern dem Reichstag eine Doppelvorlage zugehen lassen werde und an dem bisherigen Standpunkt der Reichsregierung festhalten werde. Tatsächlich hat das Reichskabinett am Mittwoch aber anders entschieden. Es hat sich auf den Boden des Reichsratsbeschlusses, der nur gegen die höchstmögliche Minderheit zustande gekommen ist, gestellt.

Das alles ist höchst seltsam und widersprüchlich. Wir haben immer wieder gehört, daß das Kabinett Brüning ein Kabinett der starken Führung sei. Es fragt sich nur: Wer führt wen?

Bei den Agrarvorlagen hatten die Deutschnationalen die Führung, sie zwangen das Kabinett Brüning hinter ihre Forderungen.

Bei den Steuervorlagen waren es Bayerische Volkspartei und Wirtschaftspartei, die ihren Willen durchsetzen und das Kabinett zu Vorlagen zwangen, die selbst bei den Regierungsparteien tiefstes Mißbehagen hervorgerufen haben.

Wer führt nun hier? Bestimmt der Reichskanzler, Herr Brüning, die Richtlinien der Politik oder der Reichswehrminister Groener? Führt Herr Groener Herr Brüning oder werden sie beide geführt von dem Freiherrn von Gahl und den hinter ihm stehenden Deutschnationalen? Wie kam es, daß in der vertraulichen Sitzung der Reichsratsausschüsse, in die nur selten das Licht der Öffentlichkeit zu fallen pflegt,

Hellmann hatte sich in verschiedenen Orten der Provinz Schleswig-Holstein erkundigt. Da er noch kein geeignetes Objekt gefunden hatte und auch der Täterkreis beziehungsweise der Kreis der Eingeweihten nicht vergrößert werden sollte, was bei einer gleichzeitigen Andringung auf der dritten Sprengladung in der Nacht vom 14. zum 15. März notwendig gewesen wäre, wurde die Ausführung zunächst zurückgestellt.

Von Wilmowitz-Moellendorff hat zunächst nur ein Teilgekländnis abgelegt. Im Zusammenhang mit den Anschlügen sind als Mittäter beziehungsweise Mittäter weitere Personen festgenommen worden: der Kaufmann Karl Kienich, der Kaufmann Erich Kienich, der Kaufmann Wolfgang Ammermann, der Schüler Oskar Ammermann, der Kaufmann Adolf Andraesen. Durch die Festnahme des Kaufmanns Kurt Hambrück, der früher des angeklagten „Wehrwolf“ in Hamburg gewesen ist, dürfen die Ausführer die Anschlügen nunmehr restlos festgelegt worden sein.

der Reichswehrminister den Reichskanzler für den Antrag von Capi ins Treffen führen konnte?

Nach eigenartiger steht es um die Führerrolle, die Herr Molkenbier, der Reichsfinanzminister, bei dieser Angelegenheit gespielt hat. Warum hat er in der Sitzung der vereinigten Ausschüsse geschwiegen? Warum hat er auf die Forderung von Ministerialdirektor Dr. Bredt nicht geantwortet, daß der Beschluß der Reichsratsausschüsse auf die veränderte Fassung der Regierung zurückzuführen sei? Er hat diese Erklärung mit angehängt — aber er ist ihr nicht entgegengetreten. Wie kam das mit Herrn Molkenbier?

Und schließlich: Wie stellt sich Herr Curtius, der Reichsaussenminister, zu dieser eigenartigen Entwicklung? Der Beschluß des Reichsrats, der sich der Führung des ostpreussischen Provinziallandtages angeschlossen hat, muß ihn auf das stärkste berühren. Es kann ihm schließlich nicht gleichgültig sein, daß jene seltene Entschließung des ostpreussischen Provinziallandtages, die sich gegen seine Politik wandte, nunmehr den Beifall des Reichsrats gefunden hat. Die Agrarvorlagen der neuen Regierung haben ohnedies den Kurs seiner Politik bedenklich ins Schwanken gebracht — und nun noch dieses!

Wer führt wien?

Der Charakter des Kabinetts Brüning als eines Kabinetts der starken Führung ist schon bisher wenig in Erscheinung getreten. Nach den Ereignissen der letzten Tage aber bleibt davon nichts mehr zurück!

Was wird mit Treviranus?

Brüning's neue Sorge — Wenn das Ministerium für die besetzten Gebiete aufgelöst wird

Das Reichsministerium für die besetzten Gebiete soll entsprechend einem Wunsche des Reichsrats nach der endgültigen Räumung des Rheinlandes bis zum 1. Oktober aufgelöst werden.

Innerhalb der Reichsregierung steht man diesem Wunsche äußerst unpopulär gegenüber, da seine Verwirklichung neue politische Konflikte mit sich bringen dürfte. Die Auflösung des Ministeriums würde den Abgang seines Ministers Treviranus zur Folge haben. Treviranus gehört jedoch der Reichsregierung auf ausdrücklichen Wunsch des Reichspräsidenten an und wie er, ist die hinter ihm stehende Volkskonservative Bewegung entschlossen, der Reichsregierung solange als möglich anzugehören.

In Regierungskreisen berichtet man sich deshalb schon jetzt den Kopf darüber, was mit Herrn Treviranus nach der Auflösung seines Ministeriums geschehen soll.

ob man ihn zum Minister ohne Portfeuille macht und ihn auch ohne bestimmte Dienstleistung sein Gehalt zahlt, oder wie der sonst beschickigt werden kann. Dabei stellt man die Möglichkeit eines baldigen Endes der Regierung Brüning keineswegs in Rechnung. Die Hoffnungen auf die deutsch-nationale Reichstagsfraktion sind in Regierungskreisen erloschen.

Hugenberg drängt auf schnelle Entscheidung

Der deutsch-nationale Parteivorstand tritt nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 1. Mai, sondern schon am 25. April in Berlin zusammen. Die frühere Einberufung ist darauf zurückzuführen, daß insbesondere in der deutsch-nationalen Provinzpresse bereits wieder

ein harter Kampf für und gegen Hugenberg entbrannt ist. Man ist deshalb in den Kreisen um Hugenberg bestrebt, die Wogen durch eine schnelle Entscheidung des deutsch-nationalen Parteivorstandes zu glätten.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung, die über die Vorgänge in der deutsch-nationalen Partei gut unterrichtet zu sein pflegt, schreibt zu dieser Vorverlegung des Termins:

Im Mittelpunkt der Beratungen wird die Frage stehen, was mit jenem Teil der deutsch-nationalen Fraktion geschehen soll, der im Reichstag bei den Abstimmungen über das Deckungsprogramm für das Kabinett Brüning gestimmt hat. Die Entscheidung dürfte praktisch bereits gefallen sein. Entgegen der allgemeinen Erwartung will die Parteiführung, wie wir zuverlässig erfahren, keine neuen Ausschüsse vornehmen. Es soll lediglich

eine Vertrauenskundgebung für Dr. Hugenberg stattfinden, die mit einer Art Rüge an das undisziplinierte Verhalten der Reichstagsfraktion verbunden werden soll. Der Verzicht auf Ausschüsse geht darauf zurück, daß die Parteiführung sich zugunsten einer

Generalausreinigung der Wahlen entscheiden hat. Die differenzierenden Abgeordneten sollen, soweit sie nicht zur Landtagsgruppe gehören, bei den nächsten Wahlen in ihren Kreisen nicht wieder aufgestellt werden.

Die Schiele-Gruppe schließt sich zusammen

Inzwischen haben, wie weiter bekannt wird, sich 23 Abgeordnete der deutsch-nationalen Fraktion, nämlich der Kern der Gruppe, die für den Reichsaussenminister Schiele eintritt, zu einem einflussreichen faktischen Vorgehen zusammengeschlossen. Sie haben den früheren Fraktionsführer, Grafen von Helldorf als Vertrauensmann beantragt, gegen die tendenziöse Darstellung der letzten politischen Vorgänge in den parteiunabhängigen Organen zu protestieren. Das ist insofern, wie auch aus einem Aufsatze des Grafen Westarp in der Kreuzzeitung hervorgeht, geschehen.

Ein Austritt der genannten Gruppe aus der deutsch-nationalen Fraktion oder auch von einzelnen Abgeordneten, ist vorläufig nicht geplant. Allerdings werde das weitere Verhalten der Schiele-Gruppe, der die große Mehrheit der heutigen Fraktion umfasse, von dem Verlauf der Parteivorstandssitzung wesentlich beeinflusst werden.

In Indien fließt Blut

Es geschieht Gewalt

Die gewalttätige Bewegung ist durch den Zwang der Umstände zur Gewalt vorgeschritten, die Passivität wurde aktiv. Wie in Kalkutta, so ist in Karachi Blut geflossen. In Karachi stürmte eine erregte Menge das Gerichtsgebäude, wo ein Prozess gegen sechs Führer der Widerstandsbewegung stattfand. Eine Person wurde von der Polizei getötet, sieben schwer, 26 leicht verletzt. Die Doktorarbeiten und Straßenschilder streichen.

In Puna führte die Polizei sämtliche Sansdhars, von denen herab am Dienstag Steine gegen die Polizei geschleudert worden waren. Später kam es anlässlich einer indischen Demonstration vor dem Polizeigebäude zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Einheimischen.

Eingeborene Beamte freisetzen

WB. Bombay, 16. April. Nach einer amtlichen Mitteilung haben im Bezirk Bombay von 2774 eingeborenen Beamten 317 um ihre Entlassung gebeten, um ihrer Sympathie für Gandhi Ausdruck zu geben.

Eisenbahnerstreik abgebrochen

WB. Bombay, 16. April. Der Eisenbahnerstreik wurde abgebrochen, den am 4. Februar begonnenen Streik auf der Great Peninsular Eisenbahn abbrechen.

England in Sorgen

London, 16. April. Im Unterhaus teilte der Staatssekretär für Indien, Wedgwood Benn, über die Ausschreitungen in Kalkutta mit, er sei überzeugt, daß die amtlichen Behörden sich der Lage gewachsen zeigen würden. Der Konteradmiral Lord Winterton wies darauf hin, daß in den ersten Tagen der passiven Resistenz die Europäer Angriffen ausgesetzt gewesen seien, und fordert Wedgwood Benn auf, festzustellen, ob die indische Regierung irgendeine Ursache für den ernststen Stand der Dinge annehmen könne. Lord Winterton nahm auf die wachsende Besorgnis in England über die Zunahme der Gesetzlosigkeit in einigen großen Städten Indiens Bezug und fragte, welche Schritte die Regierung unternehmen werde, um dem Einhalt zu tun. — Wedgwood Benn erwiderte, er brauche nicht erst zu sagen, daß die Regierung die Lage mit großer Aufmerksamkeit verfolge.

Durchbrechung des Salomonenost

WB. Bombay, 16. April. 300 Freiwillige verkaufen heute abend in den Vorstädten von Bombay geschwellig hergestellt.

Zusammenstoß zwischen Hindus und Mohammedanern

WB. Madras, 16. April. Anlässlich eines Hindu-Festtages kam es hier zu Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Ein Mohammedaner starb im Krankenhaus.

Stand der Saarverhandlungen

Frankreich hat zwar noch nicht die Forderung einer Mittelbehörde über es hat in ihre Zurückstellung gemilligt. Als Gegenleistung für die französischen Grenzverwaltungen abgeschlossenen Sachverträge mit verschiedenen lothringischen Gruppen, so mit der „de Wendel“ in der „Sarre et Mosel“ im Marché, belichen bleiben dürfen. Praktisch würde eine solche Lösung in der Form in Erscheinung treten, daß die erwähnten Gesellschaften von lothringischer Seite der für die Dauer der Sachverträge die Kohleförderung betreiben können. Besonders schwierig ist die Aufgabe der Zoll- und Wirtschaftskommission, die sich mit der Frage der Zollregelung während der Übergangsperiode zu befassen hat. Soweit die Umrisse der künftigen Lösung, die erkennen lassen, wird es hier zu einem Kompromiß kommen, dergefallt, daß das Saarbecken zwar politisch der Deutschen Reichsangehörigkeit, wirtschaftlich aber bis 1935 noch in Frankreich gehören soll. Für das wirtschaftliche Übergangsregime nach 1935 dürfte voraussichtlich durch eine ausbalancierte Kontingierung der Ein- und Ausfuhr des Saargebietes und des allem feines Außenhandels mit Lothringen eine Lösung gefunden werden.

Man erwartet, bis zum Sommer eine Einigung zu erzielen, so daß die Septembertagung des Völkerbundes in der Lage ist die getroffenen Abmachungen zu bestätigen.

Französische Kammer gibt klein bei

Paris, 16. April. Die Kammer hat mit 450 gegen 125 Stimmen das Budget in der vom Senat heute nachmittag verabschiedeten Form angenommen. Nun muß es sich zeigen, ob die Kammer auch in der Sozialversicherung sich dem Senat unterwerft.

Krielt es wieder in Bayern?

SPD. München, 16. April.

Die Tatsache, daß der Führer der bayerischen Bauernbündler Fehr im Reichstag an den entscheidenden Abstimmungen nicht teilgenommen hat, sondern sich vorher auf sein Landgut Eichenberg im Allgäu begab, scheint sich in Bayern zu einer Ministerkrisis auszuweiten.

In maßgebenden Kreisen der Münchner Regierung insbesondere in der bayerischen Volkspartei, wird gegen Fehr der Vorwurf erhoben, daß er, trotzdem er als „wohlmeinender Abgeordneter“ aller bürgerlichen Parteien sozusagen angelehnt worden sein soll, in Berlin zu bleiben,

„nur deswegen in Ferien fuhr, weil er nicht für die Wiedereinberufung stimmen wollte.“

Dieses Verhalten wird ihm um so bester angekreidet, als er außer seiner Eigenschaft als bayerischer Landwirt auch als Minister Mitglied des Vier-Männer-Kollektivs der Grünen Front (Brandes, Hermes, Schiele und Fehr) ist, das alles getan hat, die Forderungen der Agrarier innerhalb der neuen bürgerlich-Regierung durchzusetzen. In der offiziellen Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei wird deshalb die Frage gestellt:

„Soll die bayerische Landwirtschaft für erträglich, daß dieser Mann noch weiterhin bayerischer Landwirtschaftsminister bleibt?“

Soll die deutsche Landwirtschaft es für erträglich, daß er weiterhin noch Führer der Grünen Front bleibt? Denn sich aus wird Herr Fehr keines seiner Ämter niederlegen, denn er hat schon zur Genüge bewiesen, wie fest er an seinem Ministerposten klebt.“

Man wird abwarten müssen, was Minister Fehr und der Bauernbund auf diesen ungenötigt derben Angriff zu sagen haben.

Flottenabkommen der drei Mächte

Verhältnis Frankreich-Italien offen / Deutsche Panzerkreuzer-Pläne

London, 16. April. In einem Memorandum über die Ergebnisse der Londoner Flottenkonferenz, das heute abend in Weiblich veröffentlicht wurde, teilte Henderson mit, daß bezüglich der Großkampfschiffe völliges Übereinstimmen zwischen allen vertretenen Mächten erzielt wurde. Man habe beschlossen, daß keines der Großkampfschiffe von 35 000 Tonnen auf Kiel gelegt wird, die nach dem Washingtoner Vertrag in der nächsten Jahre bis 1931 bis 1936 gebaut werden dürfen. Das britische Reich, die Vereinigten Staaten und Japan verpflichten sich, sofort die

Vermindeung ihrer Großkampfschiffe im Verhältnis von 15:15:9 anzunehmen, statt bis zum Ablauf des Washingtoner Vertrages zu warten. Frankreich und Italien behalten sich nur das Recht vor, weitere Schiffe aus Ergänzung zu bauen, die für den derzeitigen Zustand der Unterzeichnung des Washingtoner Vertrages und dem bestmöglichen Zeitpunkt, jedoch bis jetzt nicht zur Ausführung gelangt. Nach einer Bezugnahme auf die Regelung über die Flugzeugträger schließt das Memorandum fort: Was an andere Schiffsklassen betrifft, so ist es nicht möglich gewesen, ein Übereinkommen zu erzielen, das alle auf der Konferenz vertretenen Mächte umfaßt. Die britische Regierung wird die Besprechungen mit Frankreich und Italien fortsetzen in der Hoffnung, zu einer befriedigenden Regelung zu kommen.

Das Memorandum zählt hierauf die verschiedenen Vereinbarungen zwischen dem

britischen Reich, Amerika und Japan über das Schiffsregister und die Beschränkung der einzelnen Schiffsklassen unter Aufsicht der Ziffern auf und bemerkt, dieser Teil des Vertrages werde eine Klausel enthalten, die die Lage Englands mit Bezug auf die Bauprogramme anderer Länder schließt. Das Memorandum schließt: So wichtig auch die finanziellen Ergebnisse sind, so war doch ein noch wichtigeres Ergebnis dieses ersten Stadiums der Londoner Konferenz, die Befestigung des Verständnisses in Kreuzern und Hilfschiffen zwischen dem britischen Reich, den Vereinigten Staaten und Japan mit allem, was dies für die gegenseitige Beförderung ihrer politischen Beziehungen bedeutet. Nach der Unterzeichnung des Vertrages wird sich die Konferenz der Mächte, um der französischen und italienischen Regierung Zeit zu Verhandlungen zu geben.

erkennt das Recht Ägyptens auf Selbstbestimmung im Sudan an, während Ägypten andererseits England in der Verwaltung des Sudans weitgehend einengenommen.

Allen dieser Gesichtspunkte durchzugehen, einen großen Teil aller jener Gesichtspunkte durchzugehen, die Henderson in dem Vertragsentwurf festgelegt niedergelegt hatte.

Daily Herald kann noch berichten: Die britische Garnison am Suezkanal wird in 3500 Mann konzentriert werden. Eine Abteilung wird ihren Standort in der Nähe des Suezkanals behalten und eine Flugstation wird in Port Said, gegenüber Port Said, errichtet.

Daily Telegraph fügt hinzu, die gefährlichste Seite der Zugewandtheit Hendersons sei eine Vereinfachung, ein Datum für die endgültige Räumung des ägyptischen Gebietes durch die britischen Truppen festzusetzen. In diesem Tage würde dann die ägyptische Armee die Verantwortung für die Sicherheit des Suezkanals übernehmen. Dieser Termin solle allerdings weit hinausgeschoben sein.

Australien kürzt die Wehrausgaben

Einsetzung von 10 Millionen Mark

WB. Melbourne, 17. April. Die australische Regierung hat angeordnet, den Landesverteidigungsetat um mindestens 500 000 Pfund Sterling herabzusetzen. Es heißt, daß die Hälfte dieser Summe auf die Flotte, die andere Hälfte auf das Heer und die Luftwaffe entfallen soll.

Der Weg zur Staatskrippe frei

Diktrogramm - Algerierprogramm

Auch hier kommandiert Schiele / Subventionen für den Großgrundbesitz

Das bereits vom Kabinett Hermann Müller festgelegte Diktrogramm hat im Kabinett Brüning-Schiele grundsätzliche Veränderungen erfahren. Bemerkenswert ist, daß jetzt nicht mehr das Reichsinnenministerium für das Programm federführend ist, sondern das Reichsernährungsministerium, also der Reichslandwirtschaftsminister Schiele. Damit dürfte

das Diktrogramm mehr und mehr zu einem Glied in der Subventionspolitik des Reichsernährungsministers werden.

Das ursprüngliche Diktrogramm bezog sich auf anerkannte Produktionsgebiete. Hier sollte die Hilfe der Regierung einbezogen. Schiele hat die Diktrogramme ganz allgemein in das Diktrogramm einbezogen. Es werden am Diktrogramm Gebenden beteiligt sein, die man unmöglich als Produktionsgebiete anpreisen kann. Es wird eben nach der Melodie gewirtschaftet.

Warum soll beispielsweise der Großagrarter in Mecklenburg keine Subvention bekommen, wenn je sein Standesgenosse in Ostpreußen bekommt?

Schiele macht den Großagrarter den Weg zur Staatskrippe frei. Man liebt die Republik nicht, aber ihre Subventionen nimmt man gern.

Das von der Regierung Müller festgelegte Diktrogramm war als Rationalisierungsprogramm durch Aufzupflanzung der wirtschaftlichen Tätigkeit, indem man die landwirtschaftlichen Betriebe wieder rentabel machte und die Industrien im Osten belebte. Damit war ein großzügiges soziales

Programm verbunden, das zunächst Arbeitsbeschaffung bedeutete und in Zukunft eine Steigerung der Arbeitsleistung bedeutete. Die Produktion wurde verbürgt. Charakteristisch war für das alte Diktrogramm die Verbesserung des Verkehrs, Ausbau von Landstraßen und Eisenbahnen, um dem Osten Zutritt zu den Absatzgebieten zu schaffen. Ganz richtig ging das Rationalisierungsprogramm von der Verbesserung der Transportmöglichkeiten aus; denn schließlich ist die Kräfte im Osten eine Wirtschkrise.

Mit diesen Gedanken bricht das Schiele'sche Programm völlig. Die von der Regierung Brüning-Schiele geplanten Maßnahmen sind vorzugsweise auf eine Vertiefung der Landwirtschaft, auf die Befestigung und die Umschulung zugeschnitten.

Hier geht das neue Programm weit über die in dem früheren Plan vorgesehenen Maßnahmen hinaus. Gerade die Befestigung im Osten bedeutet aber die Subventionierung einer bankrotten Agrarier. Man wird Betriebe, die pleite sind, noch eine Zeitlang über Wasser halten. Das wird dem Reich Millionen über Millionen kosten, mit dem Erfolg, daß die Rationalisierung im Osten unterbrochen und die Krise nicht vermindert, sondern gesteigert wird. Andererseits

hat man das soziale Programm völlig fallen lassen. Was braucht auch der Landarbeiter im Osten Wohnungen? Das Reich hat wohl Gelder für die Großagrarter, aber nicht für den Bauer und den Landarbeiter.

Beleuchtung

für jeden Geschmack

Auch in bequemen Monatsraten



Nur 1. Marken: **Gashocher** Ganz emailliert von M. 26.— an oder 5 Monatsraten à M. 5.80

Imperial Junker & Ruh Juno usw.



Gasherde ganz emailliert von M. 89.— an



Heinrich Bunge G.m. b.H.

Kaiser-Wilhelm-Straße 62-66

Kurze Mühren 12

Altona, Präsidentenweg 17

Der Kalvarienberg

Kriegserlebnis des französischen Frontsoldaten

Von **Roland Dorgelès**

Es las noch ein paar Zellen, dann zerkrüllte er während seine Zeitung, warf sie fort und drehte sich nach der feuchten Krebsewand um. Dabei sagte er zu mir: „Was bu das Blut aus.“

Hartnäckig verhielt sich die Artillerie in den Kalvarienberg, Einschlag auf Einschlag fuhr mit wütendem, donnerndem Oesen in den Gipfel, dort, wo die drei Kreuze ständen stehen müssen. Zwischen dem Besten zweier Schläge hörten wir höchstens einmal den Schritt eines Menschen, der über die Steine stolperte, oder vereinzelte Geschosse eines verrückten Postens.

Im langenden Scheine der erlöschenden Kerze betrachtete ich die kräftigen Beine, an denen unter Gepäck und unersetzlichen Feldflaschen hingen. Überall an den Wänden waren Sollergewehre als Kleiderhaken in die Wände geklebt und daran hingen wollgeflochte Strohpfeile. Unterm Kopf haben wir die Lornister; in der Ecke drüben stehen die Gewehre. ... Und das alles trägt man mit sich herum, näselnd, tagelang, meilenlang. ... Wir tragen unter Haus mit uns, wir tragen unsere Küche und sogar das Leinwand mit uns herum: die braune Decke, in die ich mich jetzt fest zum Schlafen einwickle.

Die Nacht schien langsam hinzuschwinden. Der letzte Stern hatte es getadelt eilig heimzugehen.

Im Morgengraue kehreten die Dinge von ihrer Reise in das Land des Dunkels wieder und gingen verständig an ihren Platz zurück: der Cabelbaum dort vor dem Graben, der verbrannte Schobel. ...

Bronche bemerkte die Gefallenen als erster:

„Oh, das lang. Wieder ein Wald, der uns teuer zu stehen kommt.“

Gilbert schaute nach dem Toten von gestern aus, um dessen Beerdigung uns die Kameraden gebeten hatten. Als es heller wurde, entdeckte er ihn endlich. Er lag zwanzig Meter vor dem Grabenverlauf, schon ganz schwarz und leer wie die andern. Warum sollte er hier Leben wagen, um die Leiche näher an den Graben heranzuschleppen! Ein Pfad hier oder ein Loch da ... die Papiere hatten sie ja gebost, das genügt. Sein Grab? Irgendwo an der Front ...

Mit dem Tage ermachte die Artillerie. Zuerst bellte eine Salve Schrapnells, sie bekämpfte den Kalvarienberg mit einem schnell zerfallenden grünen Reis. Dann begann der Lärm der schweren Kanonen.

Als die ersten Granaten einschlugen, pressten wir uns in die Erde, auf die Sohle des Grabens. Ein tobendes Krachen, eine Schale von Steintrümmern wuchs auf und fiel in schweren Stücken auf uns nieder. Bréval schrie leise auf, ein later Splitter, vielleicht auch ein Stein, hatte ihn am Nacken getroffen. Er blutete, aber er hatte nur einen Kratzer.

„Nicht der Rede wert!“, sagte Lemoine zu ihm und stopfte eine wenig Jodtinktur auf die Wunde. „Wenn dir der den Arm zerbrechen hätte, was?“

„So'n Schwindel werde ich nie haben“, meinte der Korporal resigniert.

So ging der Tag hin; vor den Granaten waren wir uns zu Boden, und vor den Mienen wichen wir aus.

Am elf Uhr wurde es schlimmer, und die Eisenhose zögerten lange, bevor sie abogen; denn in der Gasse hatten sie bessere Deckung als in den überall zerfallenen Kaufgraben. Als sie zurückkamen, hatten sie den Wehr zur Hälfte verschüttet, die Makharont voll Erde, und Schrapnel überschüttete Lemoine mit Weidigungen, weil er sogar dazu zu dumm lag, einen Feldkessel zu tragen.

Nach dem Fahren begannen wir Karten zu spielen und die Zeit bis zum Abend zuzuhängen. Bronche fing an zu schnarchen; neben ihm lag Gilbert und versuchte zu träumen.

Pflicht riefete er sich auf und sagte mit trockenem Reibe: „Da unten wird gegraben.“

Alle wandten sich um, die Karten fielen zu Boden.

„Bestimmt?“

„Er nicht. Ich rüttelte Bronche, der immer noch schnarchte, und Marou, Bréval, Schupart legten sich im Stollen auf den Boden, pressten das Ohr an die Erde; wir andern sahen ihm zu, stumm, das Herz im Schrittschlag. Wir hatten alle begriffen: eine Mine ... Unfassbar, voll Was über die Granaten, die den Hügel mit donnernden Stößen herantrieben, lauschten wir. Bréval riefete sich als erster wieder auf.

„Es ist kein Irrtum möglich“, sagte er mit feier Stimme, „sie graben.“

„Es ist nur ein einziger, man kann es deutlich hören“, erklärte Marou genauer. „Es ist nicht weit von hier.“

Ohne uns zu rühren, standen wir einer neben dem andern da und sahen den harten Boden an. Einer ging den Berggängen Norddeu holen. Er kam, horchte eine Augenblicke und sagte: „Ja ... Das muß ich dem Leutnant melden.“

Einer nach dem andern legte sich hin, lauschte und stand mit finstrem Gesicht wieder auf. Die Neugier hatte sich schnell im Graben herumgesprochen, und zwischen zwei Einschlägen hörten wir auf dieses beklemmende verzweifelte Krachen. Es pochte und pochte ...

Gegen Abend kam der Unterleutnant Vertier mit den Eisenhaken. Er behauptete die Erde lag fest, schüttelte den Kopf und sagte dann sofort, um uns zu beruhigen: „Pah ... Da schanzen vielleicht Pioniere an einem Graben, und sogar ziemlich weit von hier. So etwas läßt sich, wißt ihr, solche Geräusche. Ich werde jemand von den Pionieren anfordern ... Also nur ruhig Blut behalten, das ist bestimmt noch weit, es ist ganz ungefährlich.“

Wir gehen jetzt auf Posten. Die Granaten hämmerten wie vorher, aber sie schickten uns jetzt weniger Furchen ein. Wir horchten nur auf das Pochen. Als unsere zwei Stunden vorüber waren, gingen wir in unsern Van zurück. Das Geräusch war nicht mehr so laut.

„Er hat recht“, meinte Bronche, „man soll nicht so viel davon quaffeln.“ Und schief ruhig ein.

Wir wollten eben die Kasas auslösen, als der Unterleutnant

Berthier mit einem Pionier-Feldwebel wieder kam. Sofort waren wir alle wieder auf den Beinen und drängten uns in den Stollen. Das erste Wort, das wir hörten, war:

„Wir haben's gebohrt.“

Fouillard hatte ein Zucken im Gesicht.

Der Feldwebel hatte sich ausgebreitet und presste mit geschlossenen Augen das Ohr an die Erde. Unter Schwägen lag mit ihm auf der Kauer. Er stand wieder auf, klopfte sich mit der Hand die Kreuze von seinem Mantel und ging mit Vertier fort, ohne uns auch nur ein einziges Wort zu sagen.

„Die Sache ist also noch nicht schlimm“, vermutete Lemoine. „Wir fliegen in die Luft“, prophezeite Schupart.

Dennoch legten wir uns nieder. Und schloßen ein. Vertier kam bei Tagesanbruch wieder; er sah so niedergelassen und befocht uns, wie wir ihn noch nicht gesehen hatten; das bemerkte ich sofort. Was wollte er? Er konnte noch immer das Pochen hören, sogar ohne das Ohr an die Erde zu legen, denn die Schläge waren jetzt deutlicher zu vernehmen. Ein unbefristetes Vorgefühl, eine mittere Furcht ängstigte uns. Vertier hob den Kopf.

„Gruppe Bréval, mal herüber!“

Er sah uns alle mit dem eindringlichen Blick eines christlichen Mannes an, dann blieben seine Augen an Bréval hängen — der Verband, den er seit seiner Verwundung um den Hals trug, sah aus wie ein Stehkragen — und Vertier sagte:

„Wie ihr es erraten habt, graben die Deutschen eine Mine. Die Pioniere werden vielleicht versuchen, sie abzuquetschen, aber sie wird wohl schon zu weit vorgegraben sein, als daß man sie noch abriegeln könnte. Also ... nicht wahr ... es ist nicht nötig, daß alle hier bleiben ... Ihr werdet das ja verstehen ... Also ... Ihre Gruppe bleibt hier, Bréval; wir haben ausgelöst. Die beiden Halbgruppen werden hier herangezogen und auf die zweite Stellung zurückgezogen werden, und Sie bleiben mit Ihrer Gruppe und mit M.-C.-Leuten hier. ... Es hat nicht viel zu sagen, aber der Oberst hat Vertrauen zu euch; man wird sich, daß ihr Mut habt ... Und dann ist auch kein Angriff zu befürchten, weil sie ja minieren ... Allerdings, ihre Mine ist noch lange nicht fertig, ihr braucht keine Angst zu haben ... Es ist keine Gefahr, das keine Gefahr ... Es ist einfach eine Vorfallsmaßregel.“

(Fortsetzung folgt)

plündern die Fürsten das Volk aus

10 Prozent Aufwertung für Fürsten

WEIMAR, 16. April. Das unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten am Reichsamt für die Angelegenheiten der Reichsrenten einberufene Schiedsgericht fällt einen Spruch, nach dem den Mitgliedern des Fürstenhauses neben einmaligen Abgaben in Gesamthöhe von 314 000 M. zahlbar bis zum 15. Mai 1923 in Höhe von 5150 bis 18 000 beziehungsweise 10 bis 20 M. zu zahlen sind. Das Schiedsgericht hat dem Fürsten eine teilweise Rückwirkung der Aufwertung bis 1919 zu und die einzelnen Renten für die Jahre der Inflation (bis 1923) auf 60 %, für die folgende Zeit auf 100 % ihres

Gesamtbetrages aufgewertet. Die auf 150 % Aufwertung (hat man je solche Dreifachheit erlebt? Die Red.) hinzuliegenden Forderungen der Kläger wurden vom Schiedsgericht abgewiesen. Einem Teil der Nachkommen der Abfindungsberechtigten soll eine Rente bis zur Erreichung des 30. Lebensjahres gewährt werden, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich eine selbständige Existenz zu gründen. Mit diesem Schiedsspruch sind nunmehr alle Streitigkeiten, die seit dem Jahre 1919 zwischen den Mitgliedern des Fürstenhauses und dem Staat Thüringen bestanden haben, endgültig zum Abschluss gekommen.

Flugzeug-Katastrophen

Segelflieger Rehding abgestürzt Sein Begleiter durch Fallschirm gerettet

Der bekannte Segel- und Motorflieger Rehding, einer besten deutschen Segelflieger, Mitglied der akademischen Segelfliegergruppe in Darmstadt, ist Mittwoch früh in der Nähe der Kopfinsel im Mittelrhein abgestürzt. Rehding war mit einer Junkersmaschine zu einem meteorologischen Höhenflug in Begleitung von Dr. Steinhäuser aufgestiegen. In erheblicher Höhe der Motor aus, und die Steuerung versagte. Dr. Steinhäuser konnte sich durch Fallschirmabsprung retten, während Rehding mit abstürzte. Er konnte nur als Leiche unter der völlig immobilen Maschine geborgen werden. Die Absturzstelle liegt in der Nähe der Mündung des Mittelrheins in den Rheinstrom. Über das Unglück wird noch gemeldet: Rehding, der Pilot Reichsmittelstufpilot war, war früh 8.23 Uhr mit Dr. Steinhäuser zu einem Ausflug aufgestiegen. Infolge des schlechten Wetters verlor er die Sicht und ging, um schnell landen zu können, etwa 3000 m Höhe im Scheitelfeld nieder. Über dem Wald der Oberförsterei Knoblochsan lag er die Maschine ab. Dabei eine Tragfläche und die Steuerung. Durch den Rück wurde

Wenn Flugzeuge abstürzen

Eine Verletzung von Unglücksfällen mit furchtbaren Folgen ereignete sich am Mittwochmorgen über dem Flugfeld von Chateaufort bei Paris. In einer Höhe von 800 m stießen zwei Militärflugzeuge mit je einem Piloten an Bord zusammen und stürzten brennend ab. Ein Flugzeug fiel auf den Hauptplatz der Stadt, während der Pilot auf das Dach eines Gärtners fiel. Er war sofort tot. Das zweite Flugzeug stürzte auf ein Wohnhaus, das in Brand gesteckt wurde und vollständig niederbrannte. Der Besondere einer Dachstube fand den Erstickungstod. Unter den Trümmern des Hauses fand man die verkohlte Leiche des Piloten.



Rehding's Rechorflugzeug. Rechts oben: Pilot Rehding.

Zeppelins Sevilafahrt geglückt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Mittwochmorgen in Sevilla gelandet und nach einem kurzen Aufenthalt über zur Rückfahrt aufgefliegen. Das Schiff wird voraussichtlich am Freitag nachmittags in Friedrichshafen eintreffen.

Bei der Landung in Sevilla war eine große Menschenmenge zugegen. Es fand auch ein offizieller Besuch der Königsfamilie statt. An der Rückfahrt nach Friedrichshafen beteiligt sich der Direktor des spanischen Luftfahrtwesens.

Stürme auf dem Atlantik

Wie aus Le Havre berichtet wird, erleidet der von New York nach Frankreich unterwegs befindliche französische Passagierdampfer „Paris“ infolge des starken Unwetters große Verletzungen, um so mehr, als eine seiner Schrauben durch das Affahren auf ein Wrack gebrauchsunfähig geworden ist. Auch der Schiffsverkehr nach und von Afrika leidet unter dem auf dem Ozean herrschenden Unwetter.

Aushebung einer Geheimbrennerei

Eine geheime Schnapsbrennerei ist in einer Villa am Hermannstraße in Berlin entdeckt und ausgehoben worden. Hier wurden, die in voller Tätigkeit überführt worden waren, 1000 Liter Schnaps beschlagnahmt. Es handelt sich um Personen aus Lodz, die teils aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen waren. Sie benutzten zum Teil gefälschte polizeiliche Meldepapiere, um in Berlin wohnen zu können.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung Wie die Reichsbahn den Personalabbau beurteilt

BERLIN, 16. April. Eine Pressenmeldung, nach der die Reichsbahn eine Sitzung der leitenden Beamten der Reichsbahn in Potsdam am 14. April abgehalten habe, die über Personalabbau im Zusammenhang mit dem starken Rückgang des Verkehrs verhandelt habe, veranlaßt, wie wir vor kurzem in der Zeitschrift hören, längst Bekanntes mit Unrichtigkeiten in der Mitteilung der Beamten gepaart, so kann verstanden werden, daß davon nichts bekannt ist. Über die übrigen genannten Maßnahmen, die weniger einen Personalabbau als eine Verlegung der Arbeiter in die Kategorie der Zeitarbeiter betreffen, ist von einigen Wochen der Öffentlichkeit Mitteilung gemacht worden. Es handelt sich darum, daß infolge des starken Rückganges des Verkehrs, der bis jetzt in diesem Jahre 20 Millionen betrug, und der zurückgegangenen Arbeit, die Betriebs- und Güterbodenarbeiter aus ihrem jetzigen Arbeitsverhältnis herausgenommen und in die Bahnverwaltung gebracht werden sollen. Die Reichsbahn wird in diesem Jahre auf die Entlassung von Zeitarbeitern verzichten und die Arbeiter aus den Betrieben und Güterböden in der Stellung von Zeitarbeitern beschäftigen. Die Reichsbahn hofft, daß sie dann keine Arbeiter entlassen braucht. Bei den Werksstättenarbeitern ist die Arbeit von seit Januar bedeutend geringer geworden. Auch die als Zeitarbeiter zu beschäftigen, wird aber wahrscheinlich nicht möglich sein. Hier wird man also zu Abbaumassnahmen greifen müssen.

Diese Cont-Meldung stimmt zweifellos aus dem Büro der Reichsbahnverwaltung. Man kann nicht sagen, daß es besonders fatales Empfinden erkennen läßt. Die Bewältigung der angelegten Sorge, daß auch höhere Beamtensphären vom Abbau betroffen werden könnten, ist geradezu während. Das heißt so an, als sei der Abbau höherer Beamtensphären immer das erste, woran die Reichsbahn denke. Leider ist das gerade nicht der Fall. Immer noch sind es, auch bei der Reichsbahn, erst die Arbeiter, die unter dem Abbau zu leiden haben. Das ist sich in diesem Jahre „nur“ um die Rückstellung von Zeitarbeitern handelt, ist in diesem Zusammenhang bezüglich belanglos. Zeitarbeiter sind auch Eisenbahnarbeiter, die unter dem Abbau am meisten zu leiden haben, wie alle die übrigen Arbeitergruppen.

Riesenfeuer auf den Philippinen

NEW YORK, 17. April. Durch ein 40stündiges Riesenfeuer wurden die Industrieregionen Sagay und Fabrica auf den Philippinen vollständig zerstört. Die weiterfliehenden Flammen bedrohen die Ortschaft Cabec, deren Bewohner geflüchtet sind. Der Umfang der Brandkatastrophe ist vorläufig unüberschaubar. Zahlreiche Personen wurden getötet. Die Eingeborenen sind unter Zurücklassung ihres Eigentums in die Wälder geflüchtet. 12 000 Personen sind obdachlos geworden. Das Feuer begann in einem amerikanischen Holzlager in der Nähe von Sagay und zerstörte hier innerhalb kurzer Zeit fünf Millionen Quadratfuß Nutholz. Durch die Explosion von Dynamitvorräten wurde die Ausbreitung des Feuers gefördert. In Fabrica sind 900 Wohnhäuser verbrannt. Die Brandschäden betragen mindestens 5 Millionen Dollar. Es sind bereits öffentliche Hilfsaktionen in die Wege geleitet worden.

Weißer Stern Schnee im Schwarzwald

Auf dem Hochschwarzwald hielt der seit Anfang der Woche eingetretene Schneefall bis Donnerstag früh noch an. Bei minus 4 Grad weht ein heftiger Sturm. Die Schneedecke hat in freien Lagen eine Höhe von über 50 cm. Infolge Rückganges der Temperatur schneit es jetzt auch in den tieferen Lagen, während es in den Höhen weiterhin regnet. Die Schwarzwaldflüsse führen dem Oberlauf erhebliche Wassermengen zu, so daß in den letzten Tagen ein Steigen des Rheinwasserstandes um etwa einen Meter eingetreten ist. Auch in den Wäldern der Schweiz schneit es ununterbrochen.

England und der Achtstundentag

LONDON, 17. April. Die Regierung unterbreitet dem Unterhaus einen Gesetzentwurf, der praktisch die Realisierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag enthält. Der Wortlaut des Textes wird der Öffentlichkeit erst in einigen Tagen übergeben werden, so daß zunächst eine Beurteilung seines Inhalts noch nicht möglich ist. In einem offiziellen Kommentar zu der Übermittlung des Gesetzes an das Unterhaus wird gesagt, daß die Regierung versucht habe, im Rahmen des Wortlauts der Konvention der Preis der verschiedenen britischen Industrien Rechnung zu fragen.

Von den Hamburger Märkten

AMTLICHE PREISNOTIZIERUNGEN DES GLAUF. FISCHEREIAMTS IN HAMBURG vom 17. April 1920.
(Wohlhandelspreise für das Fund in Pfennigen)
Die eintägigen haben geben die Größe, nicht die Qualität der Stücke an
Fischmarkt Hamburg-St. Pauli
Ewerware: Kabeljau III 37-30 und 15-5, Steinbutt III 141, Zander I 132, II 120, Scholle I 21-16, lebende Scholle 63-34 und 22-17. — Gemeinliche Ware: Seezungen I 104-61, II 94-59, III 62-54, IV 24-15, V 10-5, Seelachs I 30-10, II 21-17, III 17-10, IV 14-10, V 11-10, Seezungen I 21, beider Seezungen I 24-22, II 28-24, Seezungen II 20, Seezungen I 22-20, II 17-16, lebende Scholle I 178-150, II 162-148, III 162-140, IV 141, Zander I 139-120, II 126-120, III 115-100, Scholle I 49-37, II 50-28, III 40-27, dänische Scholle 68-22 und 20-7, Dorsch 7-3/2, Steinbutt I 70-51, II 54, III 14-11.
Fischmarkt Cuxhaven
Ewerware: Seezungen I 50%, II 44% und 35, III 40-36%, IV 30%, V 10-7, Seezungen I 64-46, Seezungen I 26-22%, II 19%, III 10%, IV 4-4, Seezungen I 64-46, II 62-44, Seezungen I 39, Seezungen I 16-13, Seezungen I 145, II 172-162, lebende Scholle 30%-27%, Seezungen I 102, II 43, III 84-3. — Isenware: Seezungen I 20-21, II 20-18, III 19-14%, IV 11-8, Seezungen I 3-3%, II 6-4%, Seezungen I 6, II 6, Seezungen 64-54, Seezungen 134-134, Seezungen I 134-112, III 156, IV 126, Seezungen I 80, II 68-44, III 10, Kump 44.
Hamburger Schlachthausmarkt (Notierungen vom Viehhof Sternplatz)
Hindernmarkt. Auerbach 635 Stück davon sind 127 Cowsen, 105 Auenen, 106 Kühen, 297 Stiere aus Schleswig-Holstein, Hannover und Westfalen. Auerbach 109 Stück, davon mittelgroße, 30 Stiere in Wund: Cowsen I, Qualität 88-61 3, 2 Qualität 52-36 5, 3 Qualität 41-30 5, 4 Qualität 32-21 5, Bullen I, Qualität 82-55 3, 2 Qualität 46-31 3, 3 Qualität 41-35 3, 4 Qualität 32-20 3, 5 Qualität 28-21 3, 6 Qualität 28-21 3, 7 Qualität 28-21 3, 8 Qualität 28-21 3, 9 Qualität 28-21 3, 10 Qualität 28-21 3.
Weidenmarkt. Auerbach 577 Stück, davon 530, Weiden 47, 2 Stück a 3 Schleswig-Holstein, Hannover und Westfalen. Auerbach 109 Stück, davon mittelgroße, 30 Stiere in Wund: Cowsen I, Qualität 88-61 3, 2 Qualität 52-36 5, 3 Qualität 41-30 5, 4 Qualität 32-21 5, Bullen I, Qualität 82-55 3, 2 Qualität 46-31 3, 3 Qualität 41-35 3, 4 Qualität 32-20 3, 5 Qualität 28-21 3, 6 Qualität 28-21 3, 7 Qualität 28-21 3, 8 Qualität 28-21 3, 9 Qualität 28-21 3, 10 Qualität 28-21 3.

Revolution in Nicaragua

SPD. Nicaragua, 17. April. In Nicaragua ist eine neue Revolution ausgebrochen. Große Landestteile sind angeblich von Rebellen besetzt, denen sich unruhige Elemente über die Grenze von Costa Rica her anschließen. Die Landesbehörden leugnen die Bedeutung des neuen Aufstandes.

Wirtschaftsbeziehungen England-Ausland Sowjethandelsdelegation in London

SPD. London, 16. April. Außenminister Henderson und der sowjetische Geschäftler Sokolnikoff unterzeichnen im Außenamt den provisorischen englisch-russischen Handelsvertrag. Dieses Abkommen wird die Grundlage zu einem endgültigen Handelsvertrag bilden. Es sieht die Meistbegünstigung für Russland und England vor. Die sowjetische Regierung erhält die Erlaubnis zur Wiedererrichtung einer Handelsdelegation in London. Drei Leiter dieser Handelsvertretung werden diplomatische Immunität genießen. Ihr Gebäude wird extraterritoriale Rechte erhalten.

Hausdurchsuchung bei Berliner Kommunisten

SPD. Berlin, 17. April. Auf Verlangen des Oberreichsanwalts wurde am Mittwoch in Berlin das Bezirkssekretariat der Kommunistischen Partei „Schöden“ eingehend durchsucht. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Geheimdruckerei entdeckt, die seit längerer Zeit die Zellenzeitung der Kommunistischen Partei „Der rote Arbeiter“ herstellt.

Der Papst empfing gestern den preussischen Landwirtschaftsminister Dr. Steiger und den preussischen Justizminister Dr. Schmidt.

Die Börsen am 17. April

Die Unternehmungslust des Publikums und der Spekulation war wegen der bevorstehenden Geschäftsunterbrechung zu Ostern denkbar gering. Die ersten Kurse zeigten nur geringe Veränderungen gegen den Vortag. Fester lagen Schubert & Salzer, plus 4 %, Reichsbank plus 2 %. Schwach lagen Mansfelder, minus 4 %, Davi minus 1/2 %, Schießsche Jement minus 3 %. Geld weiter verflocht. Tagesgeld 3 1/2 bis 6 %, Monatsgeld 5 1/2 bis 6 1/2 %, Warenwechsel circa 4 1/2 %. Im Verlauf wurde es auf Bekanntheit des günstigen Reichsbankausweises per 15. April 113,62, Norddeutsche Lloyd 114, Norddeutsche Woll 93, Calson 24,87, Harburg 86%.
Gegen den gestrigen amtlichen Mittelkurs wird der Dollar mit 4,1915 M. etwas höher bezahlt. Pfunde liegen im Einklang mit der Fortsetzung der internationalen Abschwächung bei 20,37% etwas niedriger.
International zeigt die Sterling-Wertung gegen New York einen weiteren Rückgang, wobei die Festlegung der Verhältnisse in Indien nicht ohne Einfluss sein dürfte. Unter Schwankungen bewegte sich der Kurs etwa auf Basis von 4,8613, kontinentale Plätze notierten kursmäßig im Einklang mit dieser Bewegung überwiegend höher gegen London.
Ausgesprochen fest tendierte Zürich mit 25,07%. Madrid unfixer, 38,86 bis 96. Südamerikaner auf Vortagskursen stetig. Die Reichsmark wurde aus London mit 20,37% gemeldet.
In der Hamburger Effektbörse war die Grundstimmung freundlich. Aus Anlaß der bevorstehenden Feiertage juristischgenommene Deckungen, in den letzten Tagen verschiedentlich gefällte Bankausgaben boten eine Stütze neben einer ausgesprochen festen Tendenz für Kollwerte, die nach anfänglich unverständlichen Lagen bis über 5 % höher aus dem Markt genommen wurden.
Die erwähnten Deckungskäufe treten vor allem am Schiffsmarkt in Erscheinung, wo sich die Aktien der beiden großen Reedereien auf je 114% (plus 1/2 % und minus 1 %) gegen ihren gestrigen Schlusskurs befestigten.
Kolonialwerte still, Renten eher gedrückt, Türken angeboten. Geld unverändert. Tagesgeld 3 1/2 bis 6 %, Monatsgeld 5 bis 6 %, Pfundanleihe 91,5.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Geschäftsstelle: Postamt 69, Parteei
Geschäftszeit: von 8 bis 13 Uhr und von 18 bis 19 Uhr;
Sonntags 8-13 Uhr. Telefon: Sania 8817

4. Bezirk. Bezirksleitung. Heute, 20. April, Bezirksvorsitzung Turnhalle Marktstraße 99. Dazu die vier Bezirksvorsitzung mit Zuzug der Delegierten, die mit nach Westpreußen reisen, müssen sich unbedingt so schnell wie möglich bei ihren Kreisvereinsleitern melden. — Dienstag, 20. April, Bezirksversammlung der Reichsbanner-Schmidt. — Angelegenheiten 8.5 beachtet!
17. Oberländer treffen sich Sonnabend, 18.15 Uhr, an der Straße.
Dan Schleswig-Holstein
Groß-Flotbek. Am 20. April (1. Osterfest) feiert der Bezirk Groß-Flotbek 6. Geburtstag. In der „Alten Schmecke“ die Kameraden von Altona und Umgebung sind eingeladen. Die Kameraden aus Groß-Flotbek treffen sich Sonnabend, 19. Uhr, in der „Alten Schmecke“ zum Mittagessen.
Eisenstein. Altona. Am 20. April (1. Osterfest) feiert die Eisensteiner bis Sonnabend, 19. April, 19 Uhr, beim Hauptstadter, Kameraden Aug. Tallmer, abgedruckt haben. Fortan Sonnabend, 19. April, 20 Uhr, bei Chammer.
Reichskartei Republik.
5. Sonnabend, von 20 bis 23 Uhr, Neben bei Käder, Altona, Große Rosenstraße 61.

Verein für Arbeiterwohlhaben

Geschäftsstelle: St. Theodorstr. 44, II. C5 Stephan 2008.

Winterhude und Barmbeck-Süd. Freitag, 18. April, 10 Uhr, Besichtigung des Kindertagesheimes der AWO in der Jarrest. 17. Treffen vor dem Eingang.

Drücken Sie auf den Anlasser, — gleich merken Sie, wie ESSO wirkt!

Klopfrei kommt der Motor sofort auf Touren und zieht mit geschmeidiger Riesenkraft den schwersten Wagen an. Kilometer auf Kilometer legt Ihr Wagen sicher und schnell zurück trotz schlechter Strassen und steiler Steigungen.

ESSO BEDEUTET, esselles Starten, rückstandlose Verbrennung, klopfreies Fahren und unwiderstehliche Kraft.

Tanken Sie ESSO, den roten Betriebsstoff, an den silbernen Esso-Pumpen.

ESSO

die geschmeidige Riesenkraft

DAPOLIN · STANDARD MOTOR OIL

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

PASSAGE

MONCKEBERGSTR. 17 THEATER SPEERSORT 8

WATERLOO

DAMMTORSTR. 14 THEATER DAMMTORSTR. 14

SCHAUBURG

MILLERNTOR ST. PAULI REEPERBAHN 1

Täglich! Der Film des Tages! Der erste

Farben-Tonfilm

CILLY

Die Ausstattungs-Operette in natürlichen Farben!

Mit der amerikanischen Schönheitskönigin

Marilyn Miller, der Star der Ziegfeld-Revue

Unter Mitwirkung des 120 Mann starken Vitaphon-Orchesters. Leitung: Leo Forbstein

Täglich 5, 7, 9, Sonn- u. Festtags 3, 5, 7, 9 Uhr

Operettenhaus

Täglich 8¹/₂ Uhr
3 Musketiere
 in Berlin bereits 250 Aufführungen
 4000 Personen
 in dem Größten Schauspielhaus
 in Hamburg über
75.000 Entgegen
 bis jetzt in Berlin über
1 Million Besucher
 bis jetzt in Hamburg über
69.000 Besucher

Volksooper

Gültig für 1 bis 4 Personen
 Heute, Donnerstag, 8¹/₂ Uhr
Letzte 2 Gastspiele
Curt Lilien
 Der Juxbaron
 Vorsänger dieses Abends ab 6 Uhr an der
 Abendkasse nur Einheitspreis
1.- 1.50 1.80

Karfreitag

8¹/₂ Uhr 30 S. bis 1.20 K. 2 Uhr 30 S. bis 1.80 K.
Schneewittchen
 5 Uhr 50 S. bis 3 K.
Friederike
 8¹/₂ Uhr 1 K. bis 6 K.
Land des Lächelns

Ostertage

1. Feiertag: 5 Uhr 50 S. bis 3.50 K.
Max und Moritz
 Hierauf
Zauberers Wunderglöcklein
 An beiden Tagen:
 5 Uhr 50 S. bis 3.50 K.
Das Land des Lächelns
 8¹/₂ Uhr Die 3 Musketiere

Ostertage

1. Feiertag: 5 Uhr 50 S. bis 3.50 K.
Fledermaus
 2. Feiertag: 5 Uhr 50 S. bis 3.50 K.
Bettelstudent
 Sonnabend und
 an beiden Feiertagen
 Gastspiel
Anna Pawlowa
 mit Ensemble (12/10)

Niederdeutsche Bühne

Hamburg
 Leitung: Dr. Richard Ohnsorg
 Wandsbeker Stadttheater
 Sonnabend, 19. April, abends 8 Uhr:
 Einmalige Wiederholung!
Sokrates im Saftladen
 (12/10)

Sommer-Sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unablösbare Zeimverförmigungsmittel „Sommer-Sprossen“ beseitigt. Keine Schilfröhre. Nr. 2 75 K. Gegen: Pichel, Wirtler, Stürze A. Kaiser-Drögerie, Kaiser-Wilhelm-Str. 33. Düb.-Drögerie, Hamburger Str. 207. Menck-Drögerie, Steinbamm 65. Weiden-Drögerie, Weidenmüller 65. (12/108)

Wiedereröffnung
 von Groths Garten
 am KARFREITAG

FLORA

D. 3, 640384 Tägl. 4.30 u. 8.15
Morgen, Karfreitag geschlossen!
 Sonnabend, den 19. April
 Gastspiel
Etté
 Bernard
 und seine 16 Jazz-Symphoniker
 mit neuem Repertoire
 und das fabelhafte
 Oster-Variete-Programm
 Rauchen überall gestattet!
 Karten 7 Tage im voraus

Gr. Preisskat

Karfreitag
 18. April, Anfang 5 Uhr.
 Fr. Bauch
 Hammerbrookstraße 71
 Großer
Preis-Stat
 Karfreitag, 18. April
 nachmittags 3¹/₂ Uhr, bei
 E. Schmidt, 1.
Job. Richard
 Mitbekannte gute Preise.
 Statist. „317“ Bur.“

UFA-PALAST

Dammtorstraße / Valentinskamp
 Telefon: 64, Dammtor 2654-56

Täglich Montags bis
 Freitags 4⁰⁰ 6³⁰ 9¹⁵
 u. Sonntags 4⁰⁰ 6³⁰ 9¹⁵
Karfreitag 4⁰⁰ 6³⁰ 9¹⁵

Ein
Groß-Tonfilm
 der Joe May-Produktion der Ufa
 Regie: Gustav Uetzky - Musik: Ralph Benatzky

der unsterbliche
Lump

mit
Clare Haid, Gust. Fröhlich

Gustav Fröhlich
 ist auch heute (Donnerstag)
 persönlich anwesend

Auf der Bühne:
 Amerikas neueste
 Variete-Sensationen
 (Karfreitag ausgenommen)
Three Vagrants
 Musical-Excentrics vom
 Palace-Theater, New-York.
 Zum 1. Male in Europa!
? 3 Piraten ?
 Zum ersten Male
 in Deutschland!
Morgan & Stone
 Banjo-Virtuosen v. Capitol,
 New-York
 Zum 1. Male in Hamburg!
 Das Ufa-
 Palast-Symphonie-Orchester:
 Dirigent: M. A. Pflugmacher
 An der Wurlitzer Orgel:
 Franziska Schottler

Karfreitag
Der unsterbliche Lump
 und
Konzert
 auf der
Wurlitzer Orgel:
 Beethoven,
 Brahms,
 Bach,
 Gounod,
 Händel.
 Solistin:
 Franziska Schottler

Jugendliche
 haben 4⁰⁰ u. 6³⁰ Zutritt

Vorverkauf: Tief, Käse, Bejör, Wicfers, Schumacher,
 Töbelerkasse Hamm, Hinter den Höfen 51, u. wochentags
 von 11-2 Uhr und ab 5.30 Uhr nachmittags (Sonnabends
 und Sonntags ab 11 Uhr durchgehend) an der Theater-
 kasse des Ufa-Palastes.

Regen's Ofern - nun dann geß
 In die Flora zu Etté. -
 Ist das Wetter aber schön,
 Lohnt sich's auch, dorthin zu geh'n;
 Nur - sieß bald Dich um nach Plätzen
 Es' die andern sie befeßen!

Achtung!

Karfreitag, den 18. April, das höchstbekannte große
 des Regelclubs
Reissteigen Gammelbrüder.
 Altonaerstraße 43/45, bei Wegmann-Schmidt.

Mentrops
 Gesellschaftshaus
 Zöllenspieler
 Tel.: 6. Dampfbrücke,
 Barkassenanlegestelle,
 Autobus- u. Bahnverbdg.
 Immer Musik, -old, Preis,
 Gedick 3 A. Großer Saal,
 geschützte Veranda,
 Speisezimmer gr. Garten,
 Verb.-Dopp.-Kegels. Für
 gr.u.kl. Ver.u. Ausfl. bemp.

Emelka-Palast

Osterstr. - Heußweg H. 3, Alster 9019

Ab Freitag!
Das große Oster-Programm.

Kursaal-Lichtspiele
 Eimsbüttel, Chaus. - Schulterbl. D. 3, 4378

Anna May-Wong
 singt und spricht deutsch
 in dem 100 %igen Ton- und Sprechfilm

HAI-TANG
 (Der Weg zur Schande)
 Im Tonfilm-Beiprogramm:
Ein Schiff streicht durch die Wellen
 („Micky“-Kurz-Tonfilm)
 Jack Paynes Band (Jazz-Ulk)
 Anfang 5, 7, 9 Uhr,
 Karfreitag, 1. u. 2. Osterfest 8, 9, 7, 9 Uhr

Kammer Reform Knopf's
 Ab Freitag: Das große Osterprogramm!
Das Erlebnis einer Nacht
 m. Marcella Albani, Igo Sym, Lotte Loring,
 Angelo Ferrari, Fritz Alberti
 Ferner:
Die Rache des Araberfürsten
 (Bange Nächte). Abenteuer-Film m. Louise Lagrange
 Anf. 5, 7, 9 Uhr, Karfreitag, 1. u. 2. Osterfest 8, 9, 7, 9 Uhr,
 Knopf tgl. geöffnet ab 10.30, Karfreitag, 1. u. 2. Feiertag ab 2 Uhr

Theater-Spielplan

	Heute	Karfreitag	Sonnabend	Ostersonntag	Ostermontag
Stadt-Theater	8 Uhr Tosca	6 Uhr Ende 11 Uhr Außer Abonnement Parsifal Gewöhnliche Preise	7 ¹ / ₂ Uhr 35. Vorst. i. Sonnab.-Ab. Leben des Orest	6 Uhr Ende 11 Uhr Außer Abonnement Parsifal Gewöhnliche Preise	1 Uhr Gastspiel Rose Ader Madame Butterfly Kleine Preise 50 S. bis 4 K. 8 Uhr Außer Abonnement Einziges Gastspiel Hans Heinz Böttmann Der Zigeunerbaron Gewöhnliche Preise
Deutsches Schauspielhaus	8 Uhr Peter der Große	4 Uhr I. Rang ab 2. Die andere Seite 8 Uhr Volkstümliche Vorstellung 1,50 bis 6,- Peer Gynt	8 Uhr Außer 1. Gastspiel Emil Jannings Geschäft ist Geschäft	4 Uhr I. Rang ab 2. Maria Stuart 8 Uhr Gastspiel Emil Jannings Geschäft ist Geschäft	4 Uhr I. Rang ab 2. Alt-Heidelberg 8 Uhr Abonnement Gastspiel Emil Jannings Geschäft ist Geschäft
Thalia-Theater	8 Uhr Erde	4 ¹ / ₂ Uhr II. Parkett & 2.50 Flieg', roter Adler von Tirol! 8 Uhr 35. Vorst. i. Freitag-Ab. Erde mit Marie Els und Robert Nhill	8 Uhr Ende gegen 10 ¹ / ₂ Uhr Außer Abonnement Der Herr mit dem Fragezeichen	4 ¹ / ₂ Uhr II. Parkett & 2.50 Der Herr mit dem Fragezeichen 8 Uhr Erstaufführung Das Parfum meiner Frau Lustspiel von Leo Lenz	4 ¹ / ₂ Uhr Parkett & 2.50 Der Herr mit dem Fragezeichen 8 Uhr 34. Vorst. i. Montag-Ab. Das Parfum meiner Frau Lustspiel von Leo Lenz
Kammerspiele im Lustspielhaus Gr. Bleichen 23/27 Tel. C. 4. 0787	8 ¹ / ₂ Uhr Rivalen	4 Uhr Die Affäre Dreyfus 8 ¹ / ₂ Uhr Wiederaufnahme beantragt	8 ¹ / ₂ Uhr Die Affäre Dreyfus	4 Uhr XYZ 8 ¹ / ₂ Uhr Wiederaufnahme beantragt	4 Uhr Der Frauenarzt 8 ¹ / ₂ Uhr Die Affäre Dreyfus
Ernst-Drucker-Theater	Täglich 8 Uhr	4 Uhr, kleine Preise Kräuser Bolt 8 Uhr De Stiermann	8 Uhr De Auto-	4 Uhr, kleine Preise, und 8 Uhr keunig von	4 Uhr Hammerbrook
Theater des Westens Schulterblatt 155	8 ¹ / ₂ Uhr Mittelnachts	4 Uhr Lichtbildvortrag Arthur Wehrlin 8 Uhr Von Morgens bis Mitternachts	8 Uhr Hübsches Nach der Vorstellung ab 10 Uhr Tanz und Kabarett	8 Uhr Von Morgens bis Mitternachts	8 Uhr Mädchen zu verschenken 8 Uhr Erstaufführung Der Londoner verlorene Sohn von Shakespeare Regie: Herbert vom Hau a. G.
Altonaer Stadt-Theater	8 ¹ / ₂ Uhr Von Morgens bis Mitternachts	4 Uhr Lichtbildvortrag Arthur Wehrlin 8 Uhr Von Morgens bis Mitternachts	8 Uhr Hübsches Nach der Vorstellung ab 10 Uhr Tanz und Kabarett	8 Uhr Von Morgens bis Mitternachts	8 Uhr Mädchen zu verschenken 8 Uhr Erstaufführung Der Londoner verlorene Sohn von Shakespeare Regie: Herbert vom Hau a. G.

SCHILLER-THEATER

Freitag 8¹/₂ Uhr (Abt.-Ab.) J U G E N D von Max Halbe. Sonnabend geschlossen
 An beiden Feiertagen:
 2¹/₂ Uhr Kinder 20 S. bis 1.-
 (Domröschchen und bunter Teil)
 5 Uhr Niederdeutsche Spielgruppe
 8¹/₂ Uhr
 Letzte 2 Gastspiele Ludwig Manfred

Marionetten-Theater
De rode Uennerrock
Lommel in Runxendorf
 auf Welle 0,5 (12/108)

DIE „UFA“-THEATER

	Am Karfreitag	Ab Sonnabend
LESSING-THEATER Am Gänsemarkt	TONFILM Zwei Herzen im 3/4 Takt 5, 7, 9 Uhr, Sonn- und Feiertags auch 3 Uhr.	Harry Liedtke in seinem neuesten TONFILM DELIKATESSEN
MILLERNTOR-THEATER Am Millerntor	TONFILM HELDEN DER NACHT Das Recht auf Liebe. Anfang 5 Uhr, letzte Vorstellung 6.45, Sonn- u. Feiertags auch 3 Uhr.	PAT UND PATACHON als Modekönige
HARVESTEHUDDER-THEATER Am Eppendorferbaum	TONFILM Zwei Herzen im 3/4 Takt	Hauptrollen: Walter Janssen, Willy Forst, Gretl Theimer
PALAST-THEATER Hamburgerstraße 5-7	HARVESTEHUDDER TH. 6 u. 8.30! Sonn- u. Feiertags auch 3 Uhr PALAST und CENTRAL 5, 7, 9!	
CENTRAL-THEATER Wandsb. Chaussee 162		

SCHAUBURG

Das große Oster-Festprogramm:

Hauptbahnhof Mönckebergstraße	HENNYPORTEN Mary Kid, Igo Sym, Fritz Kampers in dem neuen Großfilm: Die Herrin und ihr Knecht Nach dem Roman von Georg Engel Ferner: Das Geheimnis von Jrapur Ein indisches Liebesabenteuer mit Bernhard Goetzke Außerdem das Beiprogramm Ferner in Hamm und Nord Bühnenschau
Hamm Hammer Landstraße 12	
Nord Fuhlsbütteler Straße 165	
Uhlenhorst Winterhuder Weg 105	
City-Theater Sielhöfen 9	
Hammerbrook Süderstraße 75	Bis Ostermontag! ANNA MAY WONG singt und spricht in dem deutschen Tonfilm „Hai Tang“ (Der Weg zur Schande) Außerdem das Beiprogramm und die Bühnenschau Schauburg Wandsbek Karfreitag geschlossen
Barmbeck Dehnhalde 95	
Wandsbek Hamburger Straße 7	

Tages-Bericht

Hamburg

Wieder ein gewerkschaftlicher Wohnblock gerichtet

230 neue Wohnungen in Horn

Jedes Jahr, Schlag auf Schlag, tritt die Gemeinnützige Kleinwohnungsbaugesellschaft Groß-Hamburg...

So wird jedes fertige Bauvorhaben, jeder gerichtete Wohnblock zu einem freudigen Ereignis für die Gesellschaft...

der Fernfahrkarten nach „Hamburg-Altona“ bis zu weiteren Bahnhöfen im polnischen Stadtgebiet Hamburg und Altona...

Reisen ins Ausland

Die Polizeibehörde weist in gegebener Veranlassung darauf hin, daß zur Reise ins Ausland nach wie vor ein Reisepaß erforderlich ist...

Die Probefahrt des Dampfers „New York“ sehr gut verlaufen

Am 15. April hat nachher auch das dritte Ballin-Schiff der Hamburg-Amerika-Linie, der Dampfer „New York“, nach Beendigung des Umbaus die Werft von Horn u. Vogt in Hamburg verlassen...

Zusammenlegung zweier Kriminalreviere

Das bisherige Kriminalrevier 7 in der Einsbütteler Straße wird am 30. April mit dem Kriminalrevier 2 zusammengelegt...

Eine neue Verordnung über die Ein- und Durchfahrt von Hundern für das Hamburger Stadtgebiet ist im Gesetz- und Verordnungsblatt vom 17. April veröffentlicht.

Der Unfall des Boten Krüger

Die Pressestelle der Polizeibehörde teilt mit: Zu dem Unfall des im Hochwasserhafen bei der Süderstraßenbrücke ertrunkenen 24jährigen Boten Krüger...

Es mißt also wirklich nichts, daß die Vollzeitsung immer noch, wie am Mittwoch, verfaßt, aus dieser Angelegenheit Kapital für sich herauszuschlagen...

Neue Autobushaltestelle. Die Hochbahngesellschaft schreibt uns: Vom Donnerstag, 17. April, an wird in der Lübecker Straße, Ecke Alsterstraße, für beide Richtungen eine Tag- und Nachtautobushaltestelle eingerichtet.

Ausgrabungen der Finanzdeputation: Befestigung der Staatsfledung Langenhorn, 3. Bauabschnitt, Los 3; Stielbau am Raahmoostraben (südliche Straße).

„Erbitterung über Streikbruch ist verständlich“

Aber trotzdem sind Gewalttätigkeiten unfaßbar

Anläßlich eines Streiks bei Wm. Helmers & Sohn in Othofen vorigen Jahres kam es zwischen Streikenden und Streikbrechern zu Zusammenstößen...

Nach Angabe der Angeklagten wurde dieser Streik von der Organisation beschlossen. Am 22. Oktober, gegen 6.50 Uhr, trafen sie drei Streikbrecher, von denen die beiden angeklagt worden seien...

Die drei Streikbrecher bestätigten diese Angaben, behaupteten aber, daß der eine Angeklagte zuerst geschlagen habe, so daß der

Am Karfreitag, 18. April

erscheint das „Hamburger Echo“ morgens, wie an den Sonntagen

Ober-Autobus nach Othofen. In den beiden Osterferien wird bei günstigen Wetter eine Sonderautobuslinie von Lange Röhren nach Othofen eingerichtet...

Ab Othofen wieder Autobus nach Woblförde. Die Hochbahngesellschaft schreibt uns: Der Betrieb der Sonntags-Autobuslinie Hamburg (Langenfelde) — Woblförde (Waldhaus) wird, erstmalig am Osterfesttag, 20. April, wieder aufgenommen...

Eine neue Einrichtung am Hauptbahnhof

FREMDENERKEHRVEREIN HAMBURG E. V.



Draußen und drinnen ist der Hauptbahnhof mit hellen Planken befestigt, als hätte man ihm kleine Schiffstrotter auf wundere Stellen gelehrt. Was dahinter vorgeht, erfährt der Laie nicht, bevor es fertig ist...

eine Geislagene nach 14 Tage an Kopfschmerzen litt. Der Angeklagte habe auch gelagt, sie sollten machen, daß sie nach Hause kämen, sonst würden ihnen die Knochen kaputt geschlagen...

Die Streikbrecher gaben an, die Arbeit durch eine Annonce bekommen zu haben. Sie seien schon lange arbeitslos gewesen und hätten sich daher in Not befunden...

Alles in allem, die Streikbrecher waren gewiß keine sympathischen Persönlichkeiten.

Das Gericht, Vorsitzender Richter Buch, hatte keine Zweifel an der Schuld des einen Angeklagten. Er sprach die Angeklagte frei und verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung zu 60 M oder 12 Tage Gefängnis...

Begründet wurde das Urteil folgendermaßen: Nach unserer Rechtsordnung steht es den Arbeitnehmern grundsätzlich frei, durch gemeinschaftliche Arbeitseinstellung gültigere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erkämpfen...

Bei der Zumessung der Strafe hat das Gericht berücksichtigt, daß die Verletzung des Angeklagten offenbar aus einer Erbitterung heraus begangen wurde...

Für einen Arbeiter steht bei einem Streik seine gesamte wirtschaftliche Existenz auf dem Spiel. Gelingt es dem Arbeitgeber, andere Arbeitsschritte zu bekommen, so verliert er sein Brot...

Das Gericht glaubte daher, dem Angeklagten mildernde Umstände zubilligen zu müssen, zumal er auf dem hier streikenden Gebiet nicht vorbestraft ist...

Wo ruft die Pflicht?

SPD-Buchdrucker Freitag, 18. April, morgens 10 Uhr, Versammlung im Parteikonferenzsaal, Große Theaterstraße 44, 1. Etage. Wichtigste Tagesordnung. Keiner darf fehlen.

Zusammenschluß der Fremdenwerbung

Im Pflanzsaal des Rathauses fand am Mittwochvormittag unter dem Vorsitz von Staatsrat Zinn die konstituierende Sitzung der Fremdenwerbungsstelle Hamburg e. V. statt...

Kein erweiterter Geltungsbereich der Fernfahrkarten mit dem Aufdruck Hamburg-Altona

Die Reichsbahndirektion Altona teilt uns mit: Durch einige Zeitungen wurde vor kurzem die Nachricht verbreitet, daß Fahrkarten für den Fernverkehr mit dem Aufdruck „Hamburg-Altona“ nicht nur zu einer Fahrt nach dem Hauptbahnhof...

Sind's die Augen - geh' zu Ruhnke. Große Johannistr. 9, Schauenburgerstr. 52, Hamburgerstraße 90a, Schutterblatt 132. Steindamm 43, Graskeller 20, Altona: Reichenstr. 30, Kiel: Holtenauerstraße 60.

Kunst, Wissenschaft und Leben

Amerikas größter Humorist

Mark Twains Erscheinung

Zu seinem 20. Todestag am 21. April

Mit Recht gilt Mark Twain heute als der Klassiker des amerikanischen Humors. Seine Eigenartlichkeit liegt darin, daß er kein Pathos und keinen Bildungsschmerz kennt...

Der Lebenslauf Mark Twains war typisch amerikanisch. Schiffsjunge, Kolle, Journalist und nur einige zufällig herausgerissene Berufe. Bis zu seinem Tode war er immer Journalist tätig...

gezeigt hatte, beginnt es. Der Schriftsteller reiste im Juni 1907 nach London, um dort persönlich den Titel seines Ehrendoktors der Universität Oxford in Empfang zu nehmen...

Neuer Tonfilm: Der unsterbliche Lump

Ufa-Palast

Die Romantik dieses Films ist nicht echt, die Unterweltlichkeit von der Wirklichkeit die Papierrosen von natürlichen, obwohl dem der anspitzende Naturalismus der hinteren Bedenke widerspricht...

Neuer Tonfilm: Der unsterbliche Lump

Ufa-Palast

Die Romantik dieses Films ist nicht echt, die Unterweltlichkeit von der Wirklichkeit die Papierrosen von natürlichen, obwohl dem der anspitzende Naturalismus der hinteren Bedenke widerspricht...

Denn dies ist die Geschichte: Im Steiermärkischen ein armes Dorfkind, ein mühseliges Genie, aber zu arm, um des Reichtrügers Annerl zu heiraten. Der will sie harem dem Großbauern geben...

merk an der Wiener Oper unterzubringen vermag, muß das Annerl zwangsweise betrauen. Das alles, während, da Hans Ritter seine Oper „Alpenglöhen“ für kostbares Geld unterbringt...

Diese Opernereignisse sind mit erheblichem Geschick in Szene gesetzt. Die Aufnahmen Carl Hoffmanns sind recht gut. Der Schnitt und die Einstellung der hübschen Tänzerinnen...

Das Varieté: Dieses Mal nicht so überzeugend, wie sonst. Ausgenommen drei amerikanische Grotesknummern, die die jetzt offenbar allgemein beliebte Parodie der geliebten Varieténummer auf die Spitze treiben...

Seine Reisen. Deutsches Schauspielhaus: Es ist der Generaldirektion gelungen, das Gastspiel Emil Jannings als Mittwoch, 20. April, zu verlängern. Der Künstler wird auch am Dienstag und Mittwoch seine berühmte Rolle des Schatzsuchers „Graf von Orléans“ spielen...

CIVA VARIETE
Im umgebauten Circus Busch - D 9 789

Kartfreitag keine Vorstellung
Vorverkauf ab 10 Uhr geöffnet

Ostern:
Ostersonnabend 8.30 und 8.15
Ostersonntag und Ostermontag
Je 3 Vorstellungen 8.30, 5 und 8.15

Die große Revue

Es ist was los!
50 Bilder 75 Mitwirkende 300 Prachtkostüme

Auch an den Osterfeiertagen
keine Preiserhöhung

!!! Achtung !!!
In den Abendvorstellungen der Osterfeiertage werden

2 Edelfuchs-verschenkt!
Pelakragen vom Pelzhaus T. H. Schneider, Colonnaden

Außerdem große Preis-Verteilung!
Vorverkaufbenutzen!

BRÜCKE
1

Propagandafahrt
nach dem
Nordseebad Cuxhaven
D. „Senator Petersen“
am **Osterrmontag, 8 Uhr, ab**
Brücke 1.

Fahrtpreis: Erwachsene RM. 4,-, Einzelfahrt RM. 2,50
Kinder RM. 2,-, Einzelfahrt RM. 1,50

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.
Vorsetzen 53 C 6, 1881

Karten zu haben:
Im Vorverkauf in der Fahrkartenausgabe unserer Verwaltungsgeschäftsstelle, Vorsetzen 53, Erdgeschoss, und an der Kasse der Großen Hafenundfahrt, Brücke 1 (Uhrum). Am Morgen der Abfahrt muss an der Kasse der Großen Hafenundfahrt, Brücke 1, ...

Sil spült und bleicht ganz unerreich!

Wäsche, die längere Zeit gelegen hat oder falsch behandelt wurde, nimmt leicht einen grauen oder gelblichen Ton an. Weichen Sie solche Wäsche zunächst in Henko, Henkel's Bleichsoda ein. Darauf legen Sie die Stücke in die kalt bereitete Sillauge und kochen einmal eine Viertelstunde. Der Erfolg überrascht: herrlich schneeweiß und köstlich duftend geht das Waschgut aus dieser Behandlung hervor.

Sil zum Bleichen ohne Gleichen!

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: **Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?**

Philharmonische Gesellschaft
Musikhalle, großer Saal

An beiden Ostertagen:
Volksmütliches Konzert

Sonntag, 20. April (1. Feiertag), abends 7 1/2 Uhr
Leitung: Eugen Papst - Solist: Heinrich Bandler.

Wendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre Notturmo, Scherzo, Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“, Konzert für Violine op. 64; Brahms: Akademische Festouvertüre; Wagner: Melodien aus „Lohengrin“; v. Weber: Aufforderung zum Tanz; Strauss: Mythenblüten, Walzer.

Montag, 21. April (2. Feiertag), abends 7 1/2 Uhr
Leitung: Eugen Papst - Solist: Jacob Sakom
Wiener Meister

Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont“, Haydn: Adagio und Allegro aus dem Violoncello-Konzert D-Dur; Mozart: Deutsche Tänze; Haydn: Rondo all' Omo; Strauss: An den schönen blauen Donau, Wiener Blut, Geschichten aus dem Wiener Wald, Frühlingsstimmen, Walzer.

Karten zu 1,80 (I. Rang), 1,40 (Saal), 90 A (II. Rang) an der Abendkasse und im Vorverkauf (ohne Aufschlag) bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Nächstes Volksmütliches Konzert: Freitag, 25. April
Norag-Konzert - Slawischer Abend.

Neues Reichs-Theater
Neuer Steinweg 70

Von Freitag bis Montag
Die Stätte des fröhlichen Lachens
Anny Ondra
in dem großen Lustspiel
Die Kaviarprinzessin
Ein Lustspiel im Rhythmus des Jazz
Außerdem die große Sensation:
Richard Taimege in
Achtung, Doppelgänger
oder
Der Raub auf der Straßensperre

Reeperbahn 761. Theater
am **Nobistor**

Capitol
Hoheluftchaussee 69/64
Ab Kartfreitag:
Richard Tauber
in dem 100prozentigen deutschen
Ton- und Sprechfilm
„Ich glaub' nie mehr an eine Frau“
Mit Werner Fuesterer, Paul Hörbigen, Maria Solvig
Im Tonfilm-Programm:
Carl Ebert und sein Orchester
Kartfreitag und beide Ostertage 2 bis 4 Uhr:
Wechseldes Kinderprogramm
Anfang: 5, 7, 9 Uhr

Welt-Lichtspiele
Barmbeck, Wohldorfer Straße 4
Ab Kartfreitag:
Stud. chem. Helene Willfüer
Nach dem vielgelesenen Ulfsten-Roman von Vicky Baum. - Mit Olga Tschschowa, Igo Sym, Ernst Stahl-Nachbar.
Fernseh:
Achtung! Polizeipatrouille
Wildwest-Abenteurerfilm m. Herbert Rawlinson.
Kartfreitag und beide Ostertage 2 bis 4 Uhr:
Wohlsundes Kinderprogramm.
Anfang 5, 7, 9 Uhr

Harmonie
Lichtspiele, Wandsbeck, Hamburgstraße 38
Unser großes Oster-Festprogramm:
Alimente
Ein Großfilm aus dem Leben
Mit Anta Dorris, Margarethe Kupfer, Fritz Schulz, Kurt Vespermann, Vera Schmitzerlöv. - Fernseh:
Die Rache des Araberfürsten
Gewaltiger Orientfilm von unsterblicher Pracht. Erlebnis eines europäischen Ingenieurs in Marokko.
Auf der Bühne:
„Original 2 Künerellos“
Hervorragende Equilibristen.

Leihhaus P. Schulze,
Hamburg, Schwendstraße 31.
Wfandauction
am 25. April 1930, vormittags 9 Uhr, im Versteigerungsgebäude, Trebbin 36, 1. O. vester Tag um 10 Uhr veräußert werden
25. April 1930.
Das Gerichtsvollzieheramt

Leihhaus William Philip
Hamburg, Hüften 64/65.
Wfandauction
am 25. April 1930, vormittags 9 Uhr, im Versteigerungsgebäude, Trebbin 36, 1. O. vester Tag um 10 Uhr veräußert werden
25. April 1930.
Das Gerichtsvollzieheramt

Leihhaus M. Rasmus Mil., Inh. Carl Vol
Hamburg, Kreuzweg 4.
Wfandauction
am 25. April 1930, vormittags 9 Uhr, im Versteigerungsgebäude, Trebbin 36, 1. O. vester Tag um 10 Uhr veräußert werden
25. April 1930.
Das Gerichtsvollzieheramt

Leihhaus Steindamm 65 H
Ecke Lindenstraße
Behaltung aller Westgegenstände.
Individuelle Bedienung. Geöffn. 1-11.30-7
21197

Etwas Besonderes und so billig!
Herren- und Jünglings Frühjahrs-Anzüge und Mäntel
19,- 38,- 69,- 99,-
A. RUST
Eppendorfer Weg 66

Konfektions-Haus Millerstor
Eckertstraße 40
Lieferant für
Kredit
Damen-Mäntel, Herren-Kleider, Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Schuwaren
Zu äußerst günstigen Bedingungen!

Barmbecks älteste Hutpressere
Fellerstraße 10. - Telefon B 3, 533
21111

Hansa-Theater
Sonnabend, 4 und 6 Uhr
Sonntag, 4 und 8 Uhr
Montag, 4 und 8 Uhr

Carl Bernhard
Rene - Godfrey
Winstone Tanch-Sensation
u. das internat. Variete-Programm.
Der Vorverkauf hat begonnen

H.D. A.G.
Kartfreitag, Ostersonntag, Ostermontag und Werktagen

BRÜCKE
1
Unsere gut geschützten Doppeldeck-Dampfer fahren für die
Große Hafenundfahrt
Fest, Sonn- und Werktagen von 9 bis 17 Uhr halbtäglich.
Anschließend: **Schiffsbesichtigung** bis 13 Uhr halbtäglich.

BRÜCKE
4
Nach Blankenese und Zwischenstationen.
Festtag: 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17 und 18 Uhr.
Werktag: 14 Uhr.
Sonnabds. auch 18 Uhr.

Von Blankenese nach Hamburg
Festtag: 10.30, 15.30, 14.30, 16.30, 17.30, 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr.
Nach Wittenbergen, Schulau
Festtag: 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18 Uhr.
Werktag: 14 Uhr.
Sonnabds. auch 18 Uhr.

Nach Lühe
Festtag: 10, 11, 16, 18 und 18 Uhr.
Werktag: 14 Uhr.
Sonnabds. auch 18 Uhr.

Nach Twielenfleth, Brunnshausen, Stade
Festtag: 10 und 18 Uhr.
Werktag: 14 Uhr.
Sonnabds. auch 18 Uhr.
Belke 18-Uhr-Touren nur bis Brunnshausen.

Nach Wischhafen
nur Dienstags 14 Uhr.
Direkt n. Blankenese bzw. Hamburg.

Änderungen vorbehalten.
Fernsp. O 6, 1881, C 6, 3383, X 1.

OSTERN
im
TIERPARK
CARL HAGENBECK

dem beliebten Familienaufenthalt

20
Elefanten, darunter 10 Babys
und die vielen andern Sehenswürdigkeiten
Konzert Dressur

Familien-Jahreskarte
einschl. Kinder bis 14 Jahre RM. 15,-
Einzel-Jahreskarte RM. 6,-
Auskunft: D 7, 2108

St. Pauli-Landungsbr.
Brücke 4
Kartfreitag und Ostern

nach
Blankenese 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 1.30, 2.30, 3.30, 4.30,
Wittenbergen 9.30, 10.30, 11.30, 2.30, 3.30, 4.30,
Cranz 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 1.30, 2.30, 3.30, 4.30, 9.00,
Esterbücke 8.30, 2.30, 9.00.

Werktag:
Blankenese und Cranz 2.30, 4.30,
Wittenbergen 2.30.

Hamburg-Blankenese-Este Linie
m. D. H.

21171 D 2 Kioppstock 8134.

Musik
Das echte **Sab-Biano**
mit echten Klaviertönen
betriebsbereit, leicht
herausnehmbar,
solide und preiswert.
Sonnabend, 8.30 Uhr.
Piano-Sab-Biano
Fabrik **Karl Sab**
Hauptstraße 36.
Hamburg 23.
21102

Radio
Kleinste Rat. alle Typ.
Umtausch veranlagt.
SPRECHER
RADIO-LABORATORIUM,
C. Lehmann, Lillandstr. 9
npt. Ha. 3791 u. A. 1.350
21110

Radio
zu Spezialpreis!
Neuzeit. Empfängnis-
Apparat, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 100, 110, 120,
130, 140, 150, 160, 170, 180,
190, 200, 210, 220, 230,
240, 250, 260, 270, 280,
290, 300, 310, 320, 330,
340, 350, 360, 370, 380,
390, 400, 410, 420, 430,
440, 450, 460, 470, 480,
490, 500, 510, 520, 530,
540, 550, 560, 570, 580,
590, 600, 610, 620, 630,
640, 650, 660, 670, 680,
690, 700, 710, 720, 730,
740, 750, 760, 770, 780,
790, 800, 810, 820, 830,
840, 850, 860, 870, 880,
890, 900, 910, 920, 930,
940, 950, 960, 970, 980,
990, 1000.
21107

Zur Eröffnung des Planetariums
Landhaus im Stadtpark

Restaurant und Café
Eigene erstklassige Konditorei,
gute Hamburger Küche, täglich
Konzert - Sonn- und Feiertage
das gute Mittagessen
Kurgarten wieder eröffnet
Ab 7 Uhr morgens Brunnen-
trinkuren

Inh. Victor Walter
21104

Auf Teilzahlung
12 Monate Ziel

Herren-Anzüge
Damen-Kleider
Gardinen

1/10 Anzahlung
Kaufhaus mit Kreditbewilligung
L. Krämer
50 Großeumarkt 50
Ausweis mitbringen.

KINO-SPIELPLAN vom 16. bis 21. April

Astra-Theater Mögenkampstraße 4	Freiheit in Fesseln Zeichen im Sturm
Kaiser-Theater Spandauer Weg 33	Freiheit in Fesseln Zeichen im Sturm
Hansen-Kino Schallerbleich 40	Freiheit in Fesseln Zeichen im Sturm
Ferry-Theater Spielbodenplatz	Das Mädel m. d. Peitsche. Mit Anny Ondra Geheimnisse im Zirkus Barré
Welt-Theater Spielbodenplatz	Harry Piels schwerster Sieg Jugendstünden
Ottensener Lichtspiele	Der weiße Teufel Ton- und Sprechfilm
Elite-Theater	Kartfreitag geöffnet. Es werde, Canova Hansquartier

1. Ostertag: Die Tänzerin Katharina d. Großen
Um Mitternacht m. Len Chaney, dem Mann m. d.
tausend Masken / Bühnenschau
Osterrmontag neuer Spielplan:
Die Ehe der Maria L. ...
Madams im Strandbad / Bühnenschau 21104

Freitag, 18. April
U. a.: Preis von Kronsberg **18000**
G.-Pr. RM

Farmen, 2 Uhr
Preise: Losenplatz 2 RM, Nummerierte Tribüne 4 RM
1. Platz 3 RM, 2. Platz 2 RM, 3. Platz 1 RM

SONDERANGEBOT!
bis Ende April 1930
bei Einkauf unserer Möbel,
auch bei langfristiger Teilzahlung
erhebliche Rabatte
unverbd. Besteht. d. La pers erb.
Haus und Hausrat
Gildenhall G. m. B. H.
Altona, Große Bergstraße 147
Wandsbek, Litzowstraße 44-45.
21113

Hünenburg
Altona
Rathausmarkt 3
Billigstes Spezialgeschäft am Platze.
Konkurrenzlose Preise!

Ersatzteile: Hinterrad m. Torpedo 14.50
Vorderrad 3.00, Lenker 2.30, Schutz-
blech-Garitur 0.75, Pedale 1.25, Ketten
v. 1.25 an, Decken v. 2.50 an, Extra prima
Marken-Decken 4.25, Schläuche
0.50 an, Speichen, rostischer, Stück 0.03
Rahmen von 18 an usw.

Sie können selbst ein Rad billig
zusammenstellen.
Besichtigen Sie mein großes Lager.

Oster-Freuden

durch
Steinberg-Kleidung

Von uns gekleidet
Von allen beneidet

Ernst Aug. Steinberg
Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung
ALTONA, Große Bergstraße 115-117

Fröhliche Ostern
und täglich neue Freude
am Rundfunkgerät von
TELEFUNKEN!

Der Europa-Empfänger mit
Stationswähler
TELEFUNKEN 40
empfängt ohne Hochantenne jeden
erreichbaren Sender Europas.
Preis mit Röhren:
für Wechselstrom Mk. 440,-
für Gleichstrom Mk. 425,-
für Batterie Mk. 320,-
Dozu der Telefunken-Lautsprecher
ARCOPHON 5

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE
KARL F.G. BRUNS
Hamburgs führendes Radiohaus

Rathausstraße 3 Reginenstraße 49 Weidenallee 45/47
Steindamm 69 Süderstraße 168 Billstraße 68
Humboldtstraße 5 Altona: Bismarckstraße 12
Telephon: Sammelnummer Holstein D 3 6759

Soeben erschien das 451-500 Tausend des
Jugendliederbuches

Herausgegeben und Zusammengestellt von Aug. Albrecht
Preis kartoniert 65 Pfg., gebunden 1.10 Mk.

AUER-BUCHVERTRIEBE
Zentrale: Kaiser-Wilhelm-Straße 14-16

